

Editorial



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

in gut sechs Wochen öffnet die INTERGEO® 2017 in Berlin ihre Tore. Auf dem Messegelände am Funkturm können die neuesten Entwicklungen und Trends der Geobranche erkundet und mit Fachkollegen erörtert werden. Berlin – das bedeutet sowohl pulsierendes Leben als auch Geschichte zum Anfassen. Diese Stadt lebt: Sie entwickelt und sie wandelt sich, sie inspiriert Menschen aus aller Welt und zieht sie an, sie erfindet sich immer wieder neu. Berlin ist global sichtbarer Standort moderner Forschung und Motor junger Wirtschaftszweige und Start-up-Unternehmen. Berlin ist auch politische und administrative Metropole mit Sitz der Bundesregierung und vieler Behörden und Ministerien; und Berlin ist ein Ort der Entschleunigung und Besinnung: Sollte einem der Takt zu schnell werden, dann setzt man sich einfach in einen der vielen Parks oder in die Kneipe nebenan. Alternativ besucht man eines der Museen oder einen der vielen Orte, die auf die lange und besondere Historie von Berlin verweisen.

Die Welt der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements schaut auf Berlin und auf die INTERGEO® 2017. Das Kongressprogramm steht (www.intergeo.de/kongress) und es enthält erneut eine Vielzahl an herausragenden, hochaktuellen Präsentationen, die ich Ihnen im Folgenden schlaglichtartig vorstellen möchte. Lassen Sie mich zunächst auf die hochkarätigen

Keynotes hinweisen, die allesamt im Kontext der Digitalisierung stehen, die unseren Beruf und unseren Alltag zunehmend durchdringt. Bitte beachten Sie dabei, dass wie in den Vorjahren die Keynotes für alle Teilnehmer an der INTERGEO® geöffnet werden, d.h. auch mit einer Messe- oder Ausstellerkarte besucht werden können. Ebenfalls werden auf bewährte Weise wieder Simultanübersetzungen für verschiedene Veranstaltungen angeboten.

Der Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Klaus Vitt, wird die Digitalisierung aus Sicht der Bundespolitik betrachten und dabei die zentralen Fragen der Datensicherheit und des Datenschutzes behandeln. Jürgen Dold, Präsident von Hexagon Geosystems, wird aufzeigen, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf unsere Branche und ihre Einbindung in die gesamtwirtschaftlichen Beziehungen haben wird. Markus König von der Ruhruniversität Bochum wird das Building Information Modeling (BIM) aus Sicht des Bauwesens beleuchten und seine Querbeziehungen zur Geodäsie diskutieren. Manfred Hauswirth von Fraunhofer FOKUS wird auf Smart Cities eingehen und dabei den Schwerpunkt auf die Bereiche »Energie« und »Mobilität« legen.

Ein weiterer Themenschwerpunkt des Kongresses ist das europäische Satellitenfernerkundungssystem COPERNICUS. In diesem Jahr steigen wir zudem unter dem Motto »Geodät 4.0« in die Diskussion ein, wie sich – angesichts des hochdynamischen Umfelds – das Berufsbild der Geodäten im nächsten Jahrzehnt wandeln wird bzw. wandeln muss. Das amtliche Vermessungswesen befasst sich zunehmend mit Open Data, Open Government und eGovernment. Daneben werden in diesem Jahr der neue, integrierte Raumbezug und die operationelle Verfügbarkeit von Galileo thematisiert. Das herausragende Thema des Deutschen Kartographie Kongresses – 2017 wieder gemeinsam mit der INTERGEO® – ist die »Smart Cartography« als Ausdruck des Wandels der

Kartographie in Zeiten der Digitalisierung. Selbstverständlich werden Sie auf der Messe, im Kongress oder bei den Exkursionen auch alle anderen fachlichen Themen finden, die Ihnen unter den Nägeln brennen.

Nicht zuletzt ist die INTERGEO® als weltweite Leitveranstaltung für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement die Plattform für den fachlichen Austausch und für die Pflege und den Ausbau Ihrer beruflichen Kontakte. Der hohe Wert der persönlichen Begegnung bleibt auch bei fortschreitender Digitalisierung bestehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf drei spannende und anregende Tage mit Ihnen in Berlin.

Beachten Sie den Frühbucherrabatt für die INTERGEO®, den Sie bis zum 18. August 2017 erhalten können. Vielleicht nutzen Sie ja vor oder nach der INTERGEO® auch die Gelegenheit, sich Berlin touristisch zu erschließen.

Apropos Zusammenarbeit: Die Interessen-Gemeinschaft Geodäsie (IGG) hat nach dem »Positionspapier zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten (UAV) aus geodätischer Sicht« ein Grundsatzpapier mit dem Titel »Die Grundsteuerreform in Deutschland – Ein geodätischer Beitrag zur Rechtssicherheit« vorgelegt. Damit wird für ein weiteres, politisch relevantes Thema aufgezeigt, wo die Defizite liegen und dass diese mit geodätischer Expertise behoben werden können.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine sommerliche Zeit im DVW.

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer
Präsident des DVW

Besuchen Sie uns auf der INTERGEO®.

**Halle 4.1
Stand A4.032**

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:
Dipl.-Ing. Christiane Salbach
Feierabendstr. 12, 79235 Vogtsburg
Tel.: 07662 949-287
Fax: 07662 949-288
Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 31.8.2017.

DVW e.V.

Interexpo GEO-Siberia 2017

Vom 19. bis 21. April fand im internationalen Messekomplex »Nowosibirsker Expo Center« die nunmehr 13. Internationale Messe mit wissenschaftlichem Kongress »Interexpo GEO-Siberia 2017« statt. Seit vielen Jahren



Foto: Pohlmann

Am DVW-Stand (von links): Pohlmann, Schwieger, Polina, Anastasia, Schmidt

schon ist die Sibirische Staatliche Universität für Geosysteme und Technologien (SSUGT) Ausrichter der Interexpo GEO-Siberia.

Dem Ruf nach Sibirien waren auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Vertreter unseres Berufsstandes gefolgt. So konnten Vertreter von über 320 Firmen und Organisationen aus 14 Ländern begrüßt werden.

Zur Messeeröffnung begrüßte der bevollmächtigte Vertreter des Präsidenten der Russischen Föderation S.I. Menyailo die

Anwesenden. Er unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung der Geo-Industrie mit ihren objektiven Geoinformationen für die Planung und Entwicklung der Regionen, der intelligenten Verkehrssteuerung und den Katastrophenschutz.

Nach weiteren hochrangigen Repräsentanten aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft schloss traditionsgemäß der Rektor der SSUGT Alexander Karpik mit seinem Grußwort die Eröffnungsveranstaltung. Dabei hob er die Bedeutung des regelmäßigen internationalen Austausches hervor.

Mit einem Showprogramm der Studenten der Universität erfolgte der Startschuss für Messe und Kongress. Zum Rahmenprogramm gehörte auch der am Abend veranstaltete Rektor-Ball, bei dem Studenten von sechs Universitäten in zwölf Mannschaften um einen Pokal kämpften.

Schwerpunkte der diesjährigen Veranstaltung waren u.a. BIM, Smart City mit 3D-Technologien, Landmanagement und Kataster sowie Laserscanning und BigData. Im Rahmen von Plenarsitzungen, Roundtables und Seminaren wurden angeregte Diskussionen insbesondere zur Entwicklung neuer Anwendungen für GLONASS-Technologien, dem Monitoring von Flächen und Objekten. In Master-Klassen können Anbieter zielkundenorientierte Weiterbildung zu speziellen Fachanwendungen vermitteln. Die



Foto: Pohlmann

Teilnehmer an der GEO-Siberia 2017

Vorträge und Manuskripte wurden unmittelbar nach dem Kongress auf den Seiten der Universität bereitgestellt (<http://sgugit.ru/interexpo-geo-siberia/collections>).

In bewährter Weise wurde auch in diesem Jahr die Standbetreuung von zwei Studentinnen der Sibirischen Staatlichen Universität für Geosysteme und Technologien unterstützt. Am Stand des DVW wurde wieder auf die kommende INTERGEO® hingewiesen.

Zum Abschluss von Kongress und Messe wurde durch die Organisatoren eine überaus positive Bilanz gezogen. Nach der Interexpo GEO-Siberia ist vor der nächsten Interexpo GEO-Siberia 2018. Sie wird im Rahmen der Feierlichkeiten zum 85-jährigen Bestehen der Sibirischen Staatlichen Universität für Geosysteme und Technologien stattfinden.

Axel Pohlmann

Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

III DVW Baden-Württemberg

► Bericht über die Fachtagung

Bei strahlendem Sonnenschein fand die diesjährige DVW-Fachtagung am 16. Mai in Ulm statt. Ungefähr 150 Geodätinnen und Geodäten kamen in Ulms beste Lage, in das Stadthaus direkt neben dem Ulmer Münster.

In seiner Begrüßung beglückwünschte Gerd Holzwarth, Vorsitzender des DVW Baden-Württemberg e.V., Thomas Paul zur Wahl zum Vizepräsidenten des DVW e.V. und dankte ihm für sein außerordentliches Engagement während seiner vierjährigen Tätigkeit als stellvertretender Landesvorsitzender.

Besonderer Dank ging auch an die Beteiligten und Organisatoren der Aktionswoche Geodäsie, insbesondere an die Öffentlich-



Foto: DVW Baden-Württemberg

Der Vorsitzende des DVW Baden-Württemberg Gerd Holzwarth eröffnete die Tagung.

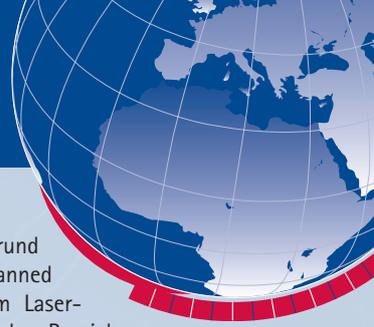
keitsreferentin des DVW Baden-Württemberg Kathleen Kraus. Holzwarth betonte die besondere Bedeutung der im Juli 2017 erstmals durchgeführten Aktionswoche für Baden-Württemberg und den DVW.

Grußworte sprachen Gerrit Bernstein, Hauptabteilungsleiter in der Stadt Ulm, Hartmut Alker, Abteilungsleiter im Minis-

terium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR), und die DVW-Geschäftsstellenleiterin Christiane Salbach. Während Bernstein und Alker in ihren Begrüßungsreden den Wandel der Aufgabenfelder und die damit verbundenen Herausforderungen und Zukunftsentwicklungen ansprachen, bezeichnete Salbach den DVW als spannendes und anspruchsvolles Arbeitsfeld. Hierbei hob sie das vom DVW geprägte Motto »dynamisch-vernetzter Wegweisend« heraus.

Im ersten Fachvortrag entführte der Geschäftsführer der intermetric GmbH, Dipl.-Math. Ulrich Völter, seine Zuhörer in die vermessungstechnische Aufgabenvielfalt bei den Großbauprojekten der Deutschen Bahn AG »Stuttgart 21« und »Neubaustrecke Wendlingen-Ulm«.

Eindrucksvoll berichtete er von den Dienstleistungen der intermetric GmbH.



Berlin lädt ein

Foto: Quelle Pixabay

Buchen Sie jetzt Ihr INTERGEO®-Ticket!

Noch bis zum 18. August 2017 können Tickets zur INTERGEO® zum attraktiven Frühbuchervorteil gebucht werden! Registrieren Sie sich einfach und bequem online über www.intergeo.de.

Beim Kauf einer Kongresskarte haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, die Teilnahme an Exkursionen zu buchen. Acht verschiedene Ziele werden in diesem Jahr angeboten. Von einem Besuch der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg und des Geoforschungszentrums in Potsdam über die Besichtigung der Berliner SAPOS®-Zentrale, des Landeskriminalamtes und den ehemaligen Flughafen Tempelhof bis hin zu Ausflügen in der Bundeshauptstadt, die über- und unterirdisch stattfinden, ist einiges Interessantes dabei. Detaillierte Informationen zu den Exkursionen finden Sie unter der Rubrik »Kongress« auf der INTERGEO®-Webseite. Wie immer sind die Teilnehmerzahlen der Exkursionen begrenzt. Frühes Buchen lohnt sich daher auch aus diesem Grund.

III Come Together in der historischen Ladestraße des Deutschen Technikmuseums

Erleben Sie das diesjährige Come Together in der historischen Ladestraße des Deutschen Technikmuseums. Die 3-Tageskarte für den Kongress beinhaltet bereits den Zugang zum Come Together. Zentral in der neuen zusammengewachsenen Mitte Berlins gelegen, zwischen dem »Park am Gleisdreieck« und dem »Landwehrkanal« befindet sich das

Areal des Deutschen Technikmuseums. In Halle 5 und 6, kurz vor dem Park am Gleisdreieck, wird man bei hoffentlich bestem Septemberwetter die urbane Weite des angrenzenden Grüns einerseits und den historisch-technischen Charme andererseits genießen können. Für die ersten Gäste gibt es zudem eine kostenfreie Führung durch die direkt angrenzenden Ausstellungen »Das Netz« und »Mensch in Fahrt«.

III Kongress – vielfältig, hochaktuell und spannend

Das Kongressprogramm ist vielfältig, hochaktuell und – man mag sagen – spannend wie nie. BIM und Smart Cities werden nicht nur in den Keynotes Thema sein. Big Data und Arbeiten in der Cloud, Geospatial 4.0. – das alles sind Aspekte, die in das Berufsbild von morgen einfließen. Schon jetzt ist absehbar, dass der unser Berufsfeld zukünftig veränderten Anforderungen gerecht werden muss. In der Podiumsdiskussion »Geodäsie 4.0« wird auch das Berufsbild eines/einer GeodatenmanagerIn diskutiert werden.

Weitere Themen finden sich natürlich im »Boom«-Feld BIM. Die Bereitstellung der Grundlageninformationen im BIM-Prozess gewinnt zunehmend an Bedeutung. Viele

weitere Themen rund um Sensoren, Unmanned Aerial Systems, um Laser-scanning und aus den Bereichen der smarten Kartographie werden auf der INTERGEO® in Berlin durch eine Vielzahl von Ausstellern und in Kongressbeiträgen repräsentiert werden. Unterstützt von der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung wird der zunehmenden Bedeutung photogrammetrischer Verfahren in der Datengewinnung und ihrer Verarbeitung breiter Raum gewidmet. Insgesamt stellen rund 550 Aussteller ihre Produkte und Services aus.

Als Keynotesprecher des INTERGEO®-Kongresses sind neben dem DVW-Präsidenten Prof. Hansjörg Kutterer schon jetzt Klaus Vitt, Dr. Jürgen Dold, Matthias Bühler sowie Prof. Dr.-Ing. Markus König und Prof. Dr. Manfred Hauswirth vorgesehen.

Klaus Vitt, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, greift zentrale Fragen von Datenschutz und Datensicherheit bei der Digitalisierung auf.



Foto: Quelle Pixabay

BIM ist und bleibt zentrales Kongresssthema

Dr. Jürgen Dold, Präsident Hexagon Geosystems, zeigt unter dem Thema »Transformation through Digitalisation« auf, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die Geospatial Branche, ihre Geschäftsmodelle und ihre Einbindung in die gesamtwirtschaftlichen Beziehungen haben könnte.

Prof. Dr. Markus König (Ruhruniversität Bochum), wird Fragen hinsichtlich modellbasiertem Planen, Computer-Aided Design, geeigneten Austauschformaten im Bauwesen, kooperativem Arbeiten und tragfähige Projektplattformen aus der Sicht der Bauinformatik näher beleuchten.

Zum Thema »Smart City« spricht Prof. Dr. Manfred Hauswirth, stellvertretender Institutsleiter des Fraunhofer Instituts FOKUS, Berlin. Besonders im Bereich der Mobilität bedeuten hochgenaue Umgebungsinformationen und deren Visualisierung einen wichtigen Entwicklungsschritt. Lassen Sie sich inspirieren und bringen Ihre Erfahrungen mit zur INTERGEO® in Berlin.

Entdecken Sie Berlin. Werden Sie Teil der INTERGEO®. Besuchen Sie dieses weltweit einzige Geo-Netzwerk.

Anfangen von der Schaffung eines spannungsfreien Festpunktnetzes entlang der geplanten Trasse mit 164 Neupunkten über die Neuordnung der Gleisinfrastruktur zur Freimachung des Baufeldes am Stuttgarter



Foto: DVW Baden-Württemberg

Ulrich Völter nahm seine Zuhörer mit auf die Baustelle.

Hauptbahnhof bis hin zur vermessungstechnischen Bauüberwachung (Monitoring) der Tunnel und den von den Baumaßnahmen betroffenen Bauwerken. Die imposanten Bilder vermittelten einen besonders realistischen Eindruck von den Baustellen. Oder wie es Holzwarth ausdrückte: »Eine Baustellenbesichtigung von Stuttgart bis Ulm, ohne dreckige Schuhe zu bekommen.«

Von den Großbauprojekten ging es dann zur Mikrotechnik. Im zweiten Fachvortrag berichtete Dipl.-Ing. Ye Lu von der Bosch Sensortec GmbH über Technologie, Anwen-



Foto: DVW Baden-Württemberg

Lu machte deutlich, wie stark Sensoren unseren Alltag bestimmen werden.

dungen und Trends bei mikromechanischen Sensoren.

Nach einem kurzen Einführungsvideo über die sogenannten MEMS (Micro Electro Mechanical Systems) wurde gezeigt, welche Technik und Leistung in den gerade einmal 2 mm x 2 mm großen Sensoren stecken. Bosch ist weltweit führend bei der Produktion solcher Sensoren. Im Jahr 2017 sollen 7 Millionen in Umlauf gebracht werden. Der Gedanke, verschiedene Sensoren und zugehörige Software miteinander zu kombinieren und in Alltagsgegenstände zu integrieren, macht deutlich, wie Vernetzung unser tägliches Leben verändern wird. Mikromechanische Sensoren bilden eine unverzichtbare technische Grundlage für moderne, innovative Lösungsansätze. Die Einsatzmöglichkeiten sind unzählige. Durch MEMS gestalten sich Anwendungen elektronischer Geräte in

den Bereichen Automobil, Medizin, Sicherheits- und Messtechnik, Sport, Logistik und Unterhaltung deutlich vielseitiger, bequemer und intelligenter.

Sensoren waren auch das Kernelement des dritten Fachvortrags an diesem Tag. Im Rahmen der Abschlussarbeit von Roman Müller, B.Sc., zum Thema »Verarbeitung von Gebäudeleitdaten mit dem GeoEvent Prozessor« wurden Analysemöglichkeiten des Prozessors im Bereich des Gebäudemanagements beleuchtet. Der GeoEvent-Prozessor ermöglicht die Verarbeitung von Datenströmen aus verschiedenen Datenquellen (Sensoren) in Echtzeit. Über ein Sensoren-Netzwerk werden Gebäudeleitdaten an den GeoEvent-Prozessor übermittelt und ausgewertet. Dem Endanwender wird anhand verschiedener vordefinierter Szenarien sofort aufgezeigt, ob und wo ein Sicherheitsproblem existiert. Beispielsweise erfassen Sensoren ein geöffnetes Fenster bei gleichzeitig starkem Wind. Eine Warnmeldung fordert den Anwender auf, das Fenster zu schließen. Dieses System bietet zahlreiche Möglichkeiten, insbesondere im Bereich Katastrophenschutz.

Gut gestärkt und nach anregenden Gesprächen in der Mittagspause erwarteten die Geodätinnen und Geodäten gespannt den abschließenden Fachvortrag zum Thema »Open Geodata«. Gerhard Grams vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg erläuterte die Sichtweise und Herausforderung der Verwaltung in Bezug auf »offene Daten«. Das entworfene Open-Data-Gesetz, das in naher Zukunft im Bund beschlossene werden soll, wird die Länder verpflichten, ihre Daten frei zugänglich zu machen. Die Länder haben genauestens zu prüfen, welche Daten wie bereitgestellt werden können. Gegenüber »Open Geodata« gibt es auch sehr kritische Stimmen. Diese reichen von der Gefahr der »Fake-News« bis zur Verifizierung der Aktualität von behördlichen Daten. Als Fazit stand die große Herausforderung eines Kulturwandels in der Verwaltung von der Hol-Schuld des Bürgers hin zur Bring-Schuld der Behörde.

Holzwarth blickte auf eine sehr gelungene Fachveranstaltung zurück. Vernetzung, intelligente Welt und Open Data sind nicht mehr Zukunftsmusik, sondern allgegenwärtige Realität. Der besondere Dank galt den Referentinnen und Referenten, die diese Themen eindrucksvoll vermittelten, sowie den Organisatoren der Fachtagung.

Christian Grimm, Matthias Kramer und Kathleen Kraus

III DVW Bayern

► DVW Bayern im Gespräch mit Präsident Bauer

Am 27. Juni 2017 empfing Präsident Wolfgang Bauer die Führungsspitze des DVW Bayern e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement zu



Zum Abschluss des Gedankenaustauschs überreichen Dr. Franz Schlosser (l.) und Florian Socher (r.) Wolfgang Bauer (M.) die neu aufgelegte DVW-Tasse.

einem Gedankenaustausch. Als technisch-wissenschaftlicher Verein mit dem Ziel, Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement in Wissenschaft, Forschung und Praxis – auch in der fachlichen Aus- und Fortbildung der Berufsangehörigen und des Berufsnachwuchses – zu fördern und in der Öffentlichkeit darzustellen, arbeitet der DVW seit jeher eng mit dem Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) zusammen.

Der Vorsitzende Dr. Franz Schlosser erläuterte Bauer die aktuellen Aktivitäten des DVW Bayern, die im Besonderen von der Nachwuchsgewinnung für die geodätischen Berufe geprägt ist. Auf Initiative des DVW Bayern ist seit mehreren Jahren die Task Force »Nachwuchswerbung« eingerichtet, in der zahlreiche Institutionen aus dem Bereich der Geodäsie in Bayern wie die Hochschulen, die Bayerische Vermessungsverwaltung (BVV), die Verwaltung für Ländliche Entwicklung, die Kommunalen Vermessungsstellen, die freien geodätischen Berufe, KonGeoS, der IGVB, der VDV, die Bayerische Ingenieurekammer-Bau und weitere, intensive Themen der Nachwuchswerbung bearbeiten. Ein Aushängeschild ist bereits im fünften Jahr die sehr erfolgreiche Bayerische Woche der Geodäsie. Das LDBV und viele Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung beteiligen sich an der Aktionswoche mit großem Engagement, wofür Schlosser ausdrücklich dankte. Die sich stabilisierenden Studentenzahlen zeigen, dass sich das Engagement lohnt.

Bauer lobte ausdrücklich das Engagement des DVW und stellte auch weiterhin die Unterstützung der Aktionen des DVW durch die BVV in Aussicht. Nicht zuletzt die BVV profitiert als größter Arbeitgeber im Vermes-

sungsbereich in Bayern im besonderen Maße davon.

Schlosser nutzte das Gespräch, den bereits beschlossenen Wechsel in der Führung des DVW Bayern anzusprechen. So wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende Florian Socher in der Mitgliederversammlung im Mai zum neuen Vorsitzenden gewählt und wird ab Januar 2018 dieses Amt übernehmen.

► Geodätisches Kolloquium 2017 an der TU München

Im Sommersemester 2017 fand bereits zum dritten Mal das neu etablierte Geodätische Kolloquium als gemeinsame Veranstaltung von DVW Bayern und Technischer Universität München statt. An drei Vortragstagen konnten insgesamt knapp 100 Zuhörer begrüßt werden, darunter nicht nur Geodäsie-Studierende der TUM, sondern auch Gäste aus den Verwaltungen, der Industrie und der Hochschule München.

Die Vortragsblöcke wurden wieder zu sehr unterschiedlichen Themen organisiert. Besonderheit dieses Geodätischen Kolloquiums ist nach wie vor, dass es sich bei den Vortragenden stets um Absolventen (unterschiedlicher akademischer Grade) der TUM-Geodäsie handelt. Sie berichteten jeweils aus ihren aktuellen Arbeitsfeldern. Herausgestellt wurden die vielfältigen Berufsmöglichkeiten der Geodätinnen und Geodäten sowie der große Bedarf an Nachwuchs in allen Bereichen. Verlangt wird aber auch globale Flexibilität und Bereitschaft zum interdisziplinären Teamwork. Diejenigen, die eine wissenschaftliche Karriere planen, müssen sich auch vielfach über Zeitverträge weiter qualifizieren.

Im ersten Vortragsblock zum Thema »Visualisierung von Geodaten« stellte Prof. Dr. Jukka Krisp, Universität Augsburg – Institut für Geographie, ein wesentliches Aufgabenfeld der Geodäten im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung von Aufgaben und Prozessen dar. Auch die Geodäsie ändert sich aufgrund der rasanten digitalen Entwicklung und das bringt erhebliche Veränderungen für die aktuelle und zukünftige Arbeitswelt. Krisp stellte computergestützte Methoden zur Geodatenanalyse vor. Geodaten können in zunehmender Geschwindigkeit mit immer höherem Digitalisierungsgrad verarbeitet werden. Eine überzeugende Geovisualisierung wird für Entscheidungen immer wichtiger. Ein einfaches Visualisierungsmodell ist die »Reality Sandbox«, eine Art Sandkasten, auf den vollautomatisch ein Höhenmodell projiziert wird. Veränderungen durch z.B. Regen oder Wind wirken direkt auf das projizierte Höhenmodell. Mit diesem Modell können natürliche Prozesse sehr anschaulich visualisiert und z.B. im Unterricht an Schulen verwendet werden.

Im zweiten Vortragsblock zum Thema »Advanced Laser Scanning – Ein Überblick« stellte Prof. Dr. Alexander Reiterer, Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik und Uni Freiburg, wesentliche aktuelle und zukünftige Aufgabenfelder der Geodäten vor. Unter Laser Scanning versteht man u.a. das Messen in Bereichen zwischen 1 Meter und mehreren 100 Metern Entfernung mit verschiedenen Laser-Messverfahren (Pulslaufzeit oder Phasenverschiebungsverfahren), um 3D-Punkte zu ermitteln. Dabei entstehen sehr große Datenmengen, da Laser sehr hohe Abtastraten und Genauigkeiten bis in den Millimeterbereich bieten. Die Einsatzbereiche erstrecken sich dabei von Straße und Schiene bis in die Luft und sogar die

Unterwasserwelt. So können z. B. millimeterkleine Risse in der Fahrbahn erkannt werden. Für Kommunen, die alle fünf Jahre den Straßenbestand untersuchen müssen, ist dies eine wirtschaftlich interessante Alternative. Im Unterwasserbereich werden Laserscanner u.a. zur Überprüfung der Fundamente von Off Shore-Windanlagen und -Plattformen sowie zur See- und Flussgrundvermessung eingesetzt. Mit Laserscan-Methoden kann man z. B. eine voll automatische 3D-Interpretation und -Klassifikation durchführen und das Modell als Bild, Karte oder Körper visualisieren. Man verwendet diese Daten bereits im Training neuronaler Netze. Zusammenfassend stellte Reiterer fest, dass Laserscanning eine der Schlüsseltechnologien der Zukunft ist. Die Instrumente werden immer kleiner und leichter. Es kommt aber auch darauf an, Technologien im Sinne einer Datenfusion miteinander zu »verheiraten« (z. B. Kamera-, Radar-Technologie), um bestmögliche Ergebnisse zu erhalten.

Der dritte und abschließende Vortragsblock des Geodätischen Kolloquiums 2017 unter der Überschrift »Alles bewegt sich – aber wie?« wurde mit zwei Vorträgen gestaltet. Die Referenten waren Dr. Marco Limberger, Robert Bosch GmbH, und Daniel Rieck, Trimble Terrasat GmbH. Rieck ist für die Entwicklung und Verbesserung von Multi Sensor Monitoring Software (MSMS) verantwortlich, u.a. realisiert er in sogenannten Scrum-Teams eine Entwicklungsumgebung für MSMS-Web-Applikationen. Scrum ist die Bezeichnung für ein Vorgehensmodell des Projekt- und Produktmanagements, insbesondere zur agilen Softwareentwicklung. Für den Anwender werden, die erforderliche Hardware (diverse Sensoren) vorausgesetzt, umfangreiche Monitoringdaten automatisch in die Cloud hochgeladen und er erhält dann fertige Auswertungen, Trends und Ergebnisse, ohne sich um Software und Analyse küm-

mern zu müssen. Anwendungen sind z. B. die Überwachung von Hangrutschungen und Staumauern. Limberger entwickelt und produziert im Geschäftsbereich Chassis Systems Control innovative Komponenten, Funktionen und Systeme mit dem Ziel, sicheres und komfortables Fahren zu ermöglichen. Über Assistenzsysteme, die den Fahrer unterstützen, und teilautomatisierte Lösungen, die



Foto: Martin Steuber

Blick in den Vortragssaal der TU München

dem Fahrer »Auszeiten« ermöglichen, geht die Entwicklung des autonomen Fahrens rasant in Richtung hoch- und vollautomatisiertes Fahren, bei dem der Fahrer nur noch in Ausnahmesituationen das Steuer übernehmen soll. Die letztgenannte Stufe soll bereits im Jahr 2020 erreicht sein. Das autonome Fahren setzt eine sichere Lokalisierung des Fahrzeugs in Position, Geschwindigkeit und Zeit voraus. Zur Lokalisierung stehen satellitenbasierte (GNSS und präzise Straßenkarten) und auf Sicht basierte Systeme (Karten und Umgebungssensoren – Kamera, Radar, Lidar) zur Verfügung. An die Komponenten werden sehr hohe Anforderungen in Bezug auf Genauigkeit, Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Kontinuität gestellt.

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe überreichte Dr. Franz Schlosser, Vorsitzender des DVW Bayern, Dr. Michael Schmitt eine DVW-Tasse für die sehr erfolgreiche Organisation der Veranstaltungsreihe. Im Anschluss zur jeweiligen Veranstaltung fand wieder ein »Get Together« statt. Hier konnten sich die Teilnehmer der Veranstaltungen ungezwungen austauschen und mit den Vortragenden diskutieren. Ein kurzes Fazit: Die auf Studierende zugeschnittene Veranstaltungsreihe bietet den Zuhörern einen breiten Einblick in die Berufsperspektiven der Geodäsie und Geoinformation. Wir würden uns wünschen, dass diese Veranstaltungsreihe mit weiteren, interessanten Themen und »Get Together« auch in 2018ff. in dieser bewährten Weise fortgesetzt werden kann. Dr. Schmitt (Professur für Signalverarbeitung in der Erdbeobachtung, TUM & DLR) als Organisator und Prof. Wunderlich (Sprecher der Focus Area Geodesy, TUM) als Initiator haben den Schwung aus den vorherigen Veranstaltungen erfolgreich weiter umgesetzt.

Wir freuen uns auf 2018.

Franz Schlosser und Martin Steuber

III DVW Berlin/Brandenburg

► 100. Todestag von Helmert in Potsdam

Der 15. Juni 2017 war der 100. Todestag des herausragenden Geodäten Friedrich Robert Helmert. Der DVW Berlin-Brandenburg fühlt sich im besonderen Maße verpflichtet, das Andenken an Friedrich Robert Helmert zu



Foto: privat

Grabstein von Friedrich Robert Helmert

pflegen. Anlässlich seines 100. Todestags wurde vor dem Grabstein eine Blumenschale aufgestellt. Das Grab befindet sich auf dem alten Friedhof der Stadt Potsdam (Heinrich-Mann-Allee 106), zu Füßen des Telegrafenberg, der viele Jahre die Wirkungsstätte Helmerts als Direktor des Geodätischen Instituts war.

An Helmerts Todestag veranstaltete der DVW Berlin-Brandenburg auch ein geodätisches Kolloquium im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte. Prof. Harald Schuh vom Deutschen GeoForschungsZentrum sprach zum Thema: »100 Jahre nach Helmert – heutige geodätische Forschung auf dem Potsdamer Telegrafenberg«.

► Tag der Geodäsie an der TU Berlin

Am 20. Mai 2017 hat sich die TU Berlin erstmalig am Tag der Geodäsie beteiligt. Ziel dieses bundesweiten Aktionstages ist die Gewinnung von Studienanfängern für den akademischen Berufsnachwuchs durch an die breite Öffentlichkeit gerichtete Informations- und Werbeveranstaltungen sowie Medienkampagnen zum Thema Geodäsie



Foto: privat

Tag der Geodäsie an der TU Berlin – allen Mitwirkenden einen herzlichen Dank!

und Geoinformation. Vor allem das Interesse von Schülerinnen und Schülern an diesen Themen soll geweckt werden.

Prof. Frank Neitzel, Prof. Harald Schuh, Prof. Martin Kada, Dr. Jamila Beckheinrich, Stefan Wagenknecht, Ivailo Vilser, Tzvetan Simeonov, Daniel Wahl und Dr. Sylvio Manel haben als Vortragende zum erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung beigetragen.

In den Vorträgen wurde das englischsprachige Masterprogramm »Geodesy und Geoinformation Science«, das Deutsche GeoForschungsZentrum, die Landesvermessung und Geoinformation Brandenburg, der DVW und verschiedene wissenschaftliche Themen der TU Berlin, des GFZ und der DLR vorgestellt.

Im Anschluss an die Vorträge wurde eine GPS-Schatzsuche in der Umgebung durchgeführt, die bei den Beteiligten einen großen Anklang fand.

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

► Fachtagung »Geodäsie für Umwelt, Klima und Energie«

Die Fachtagung fand am Donnerstag, 15. Juni 2017, in Hamburg-Wilhelmsburg statt.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Gabriele Dasse gab es vier hochinteressante Vorträge. Der erste Vortragende war Dr. Jens Riecken, tätig in der Landesvermessung Nordrhein-Westfalen, Leiter AdV-Arbeitskreis Raumbezug und Vizepräsident des DVW. Riecken referierte über den »Raumbezug 2016 – die neue amtliche Georeferenz« und berichtete von der Historie über die erfolgten Messkampagnen bis zu Tendenzen/Thesen 2020.

Danach zeigte Johannes Kröger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der HafenCity Universität im Bereich Geoinformatik, 3D-Visualisierungen im Zusammenhang mit der Elbvertiefung. Das gemeinsame Projekt von WELT und HafenCity Universität Hamburg schuf mehr Transparenz über den Elbgrund im Rahmen der sehr umstrittenen Elbvertiefung und zeigte, wie Fachdaten für eine breite Öffentlichkeit aufbereitet werden können.

Der dritte Vortrag handelte vom Wärmekataster Hamburg. Arne Werner vom Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie der Behörde für Umwelt und Energie, zeigte sehr anschaulich, wie die ALKIS-Daten für die räumliche Darstellung von Wärmebedarf, -erzeugung und -verteilung genutzt werden können. Ziel ist die Bereitstellung eines öffentlichen Wärmekatasters für externe Akteure,

die auf verschiedenen Wirkungsebenen die städtische Wärmeversorgung mitgestalten. Intensiv diskutiert in diesem Zusammenhang wurde das Thema Datenschutz. Werner hat Energie- und Umwelttechnik studiert.

Den Abschluss bildete der Vortrag von Christian Günner, Bauingenieur der Fach-



Die Vortragenden (von links): Christian Günner, Dr. Jens Riecken, Arne Werner und Johannes Kröger

richtung Stadtbauwesen/Siedlungswasserwirtschaft. Günner ist Leiter »Kunden und Systementwicklung« bei HAMBURG WASSER und referierte über »Digitale Methoden für die Hamburger Wasserwirtschaft«. Beeindruckend waren in seinem Vortrag insbesondere die Regenwasser- und Oberflächenmodelle mit ihren Gefährdungs-, Schadens- und Risikopotenzialkarten.

Die Präsentationen sind verfügbar unter www.dvw.de/landesverein-hh-sh/16116/veranstaltungsberichte.

Nach der Mittagspause standen zwei Führungen auf dem Programm.



Foto: Gabriele Dasse

Energiebunker

Der Bunker in Wilhelmsburg – bisher allenfalls als Mahnmahl wahrgenommen – wurde durch die internationale Bauausstellung 2013 zum Energiebunker umgenutzt. Der durch die britische Armee teilweise zerstörte Bunker wurde saniert und besticht in seinem Inneren nun durch einen Großwärmespeicher und ein Blockheizkraftwerk. Zudem produziert die Solarhülle auf dem Dach und an der Südseite erneuerbaren Strom und Wärme zur Versorgung des Stadtviertels. Die spannende Führung brachte uns all dies näher. Auch für Besucher der Stadt interessant: freitags bis sonntags ist das Café auf dem Energiebunker geöffnet und die Aussichtsterrasse bietet einen wunderbaren Rundumblick bis in die Innenstadt und zur Elbphilharmonie.



Besichtigung des Gründerzeitbaublocks an der Mannesallee

Durch das Sanierungsgebiet »Südliches Reiherstiegviertel« führte uns äußerst kompetent Sonja Andresen, Kollegin im Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung und Mitglied im AK 6 des DVW. Andresen zeigte uns an verschiedenen Beispielen, wie das Viertel sowohl für Bewohner/innen als auch für Kreative lebenswerter gemacht wurde. Eine besondere Herausforderung hierbei ist, dass das Sanierungsgebiet an Gewerbe- und Industrieflächen grenzt. Gefallen hat uns besonders, dass nun Fußwege den Veringkanal erschließen.

► Mitgliederversammlung

Durch das volle Programm der Fachtagung fand die Mitgliederversammlung erst um 17.00 Uhr statt.

Die Sitzung begann mit der Totenehrung von Rudolf Ahrens (94 Jahre) und Harald Besser (92 Jahre). Der Verein dankt für die treue Mitgliedschaft und wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesverein ehrt als Dank und Anerkennung seine Jubilare (25, 40, 50 und 60 Jahre) für die langjährige Unterstützung und treue Verbundenheit mit dem DVW mit einer Urkunde, die im Rahmen der Mitgliederversammlung überreicht oder zugesandt werden. Ausgezeichnet wurden: 60-jähriges Jubiläum: Jürgen Gerigk; 40-jähriges Jubiläum: Joachim Hoffmann und Jörg Hülsemann; 25-jähriges Jubiläum: Dierk Brüning, Bernhard Cieslik, Peter König, Roswitha Murjahn, Uwe Pietzsch und Cornelia Weber.

Harbert-Buchpreisträger sind in diesem Jahr B.Sc. Friederike Täuber und M.Sc. Anne Elisa Schröter. Herzlichen Glückwunsch!



Friederike Täuber (rechts) konnte ihren Buchpreis persönlich entgegennehmen.

Der Verein hatte mit Ende des Geschäftsjahres 2016 297 Mitglieder (2016: 282) und damit 15 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Mit sieben neuen Mitgliedern in Ausbildung, aber auch sieben neuen ordentlichen Mitgliedern konnte dem Mitgliederschwund entgegengewirkt werden.

DVW Vizepräsident Dr. Riecken berichtete von den Aktivitäten des DVW auf Bundesebene, ergänzt durch die Vorsitzende hinsichtlich der Arbeitsgruppen »Mitgliederwerbung/Mitgliederbindung« sowie »Evaluierung und Standardisierung«. Es folgten die Kurzberichte aus den Arbeitskreisen: Erik Jensen (AK 1), Prof. Harald Sternberg (AK 2) und Sonja Andresen (AK 6) berichteten persönlich. Von Axel Strunk (AK 5) lag ein schriftlicher Bericht vor; von Prof. Ulrike Klein (AK 2) und Dr. Christian Hesse (AK 4) lagen leider keine Berichte vor. Im Anschluss berichteten Marcus Linke für die Bezirksgruppe Hamburg und Andreas Gerschwitz für die Bezirksgruppe Schleswig-Holstein. Es sind wieder diverse Aktivitäten geplant, über die per E-Mail und Newsletter informiert wird.

Wegen beruflich bedingter Abwesenheit des Schatzmeisters Sören Leitz, erläuterte die Vorsitzende den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2016. Die Kassenprüfung fand ohne Beanstandung statt und der Vorstand wurde entlastet.

Vorstandswahlen standen nicht an. Als Kassenprüfer wurde Hartmut Seidel bestätigt. Jan Fiedler stand leider aufgrund seiner BDVI-Aktivitäten nicht mehr zur Verfügung. Als neue Kassenprüferin wurde Mirja Thiel aus Kiel gewählt. Die Vorsitzende bedankte sich bei den Gewählten, aber auch bei Fiedler, dass Sie für dieses Ehrenamt zur Verfügung stehen bzw. standen.

Für die INTERGEO® 2017 in Berlin sind folgende Aktivitäten geplant:

Marcus Linke wurde gebeten, einen ca. zweistündigen Messerundgang für DVW-Mitglieder HH/S-H zu organisieren. Es können ca. 10 bis 15 Personen teilnehmen. Start- und Endpunkt soll der DVW-Stand sein.

Zur Unterstützung von Nachwuchskräften gab es eine Ausschreibung, die vom Überschuss des Hamburger Forums für Geomatik mit Zustimmung von DVW, VDV, DHyG und Förderverein der HCU finanziert werden soll. Neun Bewerberinnen und Bewerber erhalten maximal 200 Euro Unterstützung für die INTERGEO® in Berlin. Alle Bewerberinnen und Bewerber sind Mitglied im DVW, sechs Studierende der HCU und drei Nachwuchskräfte der Verwaltungen in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Eine weitere Idee ist, über ein Abfragetool den Mitgliedern eine gemeinsame An- und Abreise zu ermöglichen.

Der Antrag auf Anerkennung der INTERGEO® als Weiterbildungsveranstaltung (Bildungsurlaub) für Hamburg ist gestellt.

Schleswig-Holstein hat den INTERGEO®-Kongress bereits als Bildungsveranstaltung anerkannt.

Der Vorstand hat über zwei Anträge abstimmen lassen. Auf Forderung des Finanzamtes und zum Erhalt der Gemeinnützigkeit wurde die Satzung angepasst. Zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge wurde mit der Einladung eine umfassende Begründung versandt. Den Landesvereinen wurde bereits 2012 empfohlen, die Beitragsstrukturen zu harmonisieren. DVW-Präsident Prof. Hansjörg Kutterer bat im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung des DVW die Landesvereine eindringlich, die seinerzeit von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Empfehlungen umzusetzen. Beide Anträge wurden einstimmig beschlossen. *Gabriele Dasse*

► Exkursion nach Greifswald

Am 5. Mai 2017 besuchte die Bezirksgruppe Schleswig-Holstein die Universitätsstadt Greifswald. Nach der problemlosen Anreise per Privat-PKW nahmen wir an einer



Foto: Andreas Gerschwitz

Darstellung der geologischen und vermessungstechnischen Arbeiten im Foyer des Instituts für Kartographie und Geoinformation

Stadtführung durch die Stadt mit einer der ältesten Universitäten Deutschland teil. Die Universität wurde 1456 gegründet und hat auch heute einen prägnanten Anteil in der Wahrnehmung der Stadt. Hierbei konnten wir die liebevoll restaurierte Altstadt bewundern, die sich in ihrer Straßenführung wenig verändert hat, da sich die Stadt mit ihren neuen Stadtteilen nach Süden und Südosten erweiterte. Die Stadtführung endete vor einem Restaurant, in dem wir uns bei einem unterhaltsamen Abendessen aufwärmen und stärken konnten.

Am nächsten Morgen wurden wir von Prof. Reinhard Zöllitz im Institut für Kartographie und Geoinformation empfangen. Dort führte uns Zöllitz zuerst durch sein Institut, wobei wir auch die Sammlung von topographischen Karten betrachten und bewundern konnten. Unser besonderes Interesse galt natürlich den Exemplaren, welche den Landesteil Schleswig-Holsteins abdeckten. Im Anschluss berichtete Zöllitz über den angebotenen Studiengang und die Projekte »GeoGREIF« sowie »Svea-Pommern«. Beide befassen sich mit dem Aufbau der Datenbank

der historischen topographischen Karten, deren Digitalisierung samt Metadatenerfassung und der Bereitstellung für die Öffentlichkeit sowie Forschung und Wissenschaft.

Die Thematik war so interessant, dass viele Fragen gestellt wurden und die Zeit zu schnell vorüberging. So konnten die aktuellen Forschungen nur noch kurz aufgeführt werden.

Ich bedanke mich bei Prof. Zöllitz für die Organisation der Führungen vor Ort.

Andreas Gerschwitz

III DVW Niedersachsen/Bremen

► Geodätentag 2017 in Lüneburg

Der Vorstand des Landesvereins konnte am 16. und 17. Juni 2017 knapp 50 Kolleginnen und Kollegen zur Fachtagung und Mitgliederversammlung in Lüneburg begrü-



Foto: A. Weitkamp

Der Vorstand (von links): Sebastian Horst, Doreen Eckert, Ulrich Gellhaus, Jens-André Paffenholz, Alexandra Weitkamp, Günter Wiebe und Sebastian Zaddach

ben. Im besonderen Ambiente des Hotels Bergström und durch die Organisation von Günter Wiebe fand die Veranstaltung einen hervorragenden Rahmen. Nach der persönlichen Begrüßung durch den Oberbürgermeister Ulrich Mäde und Grußworten des DVW-Präsidenten Prof. Hansjörg Kutterer und Sigmar Liebig für die niedersächsische Landesverwaltung folgte ein für alle Teilnehmer hochinteressanter Vortrag über »Lüneburg – gestern und morgen«. Stadtbaurätin Heike Gundermann stellte die städtebauliche Entwicklung anhand der Leuphana Universität (Libeskind-Bau) sowie der sehr zahlreichen Konversionsflächen vor. Lüneburg wächst und findet seinen Weg als attraktiver Wohn- und Studienstandort im Dunstkreis der Metropole Hamburg.

Im zweiten Vortragsblock stellte der BDVI-Landesvorsitzende Clemens Kiepke die von seinem Büro mitentwickelte Hochwasser-App unter dem Titel »Geodätische Hilfe bei Hochwasserereignissen« vor. Welchen hohen Nutzwert diese Anwendung hat, wur-

de an den Jahrhunderthochwassern der Elbe, die innerhalb weniger Jahren auftraten, sehr anschaulich dargestellt. Dass diese App noch keine weitere Verbreitung z. B. an der Weser gefunden hat, verwunderte dann doch viele Teilnehmer.

Den Vortragsteil schloss anschließend Sören Leitz vom Büro Dr. Hesse und Partner – Ingenieure aus Hamburg mit einem Einblick in das »Hochpräzise Monitoring des Schiffshebewerkes Lüneburg – Ein Projekt über drei Fachdisziplinen« ab. Beeindruckt waren alle Zuhörer von der komplexen Messanordnung innerhalb dieses imposanten Bauwerks. Immerhin werden hier zwei »Tröge« mit einem Gewicht von 5.800 t und 100 m nutzbarer Länge, 12 m Breite und 3,40 m Wassertiefe über eine Höhe von 38 m bewegt. Ob und wenn ja welche Bewegungen dabei an den verschiedenen Bauteilen auftreten, konnte Leitz anschaulich darstellen. Der Wunsch, dieses besondere Ingenieurbauwerk zu besuchen, war in den Gesichtern der Zuhörer abzulesen.

Nach dem Mittagsimbiss fand die alle zwei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung des Landesvereins statt. Nach Begrüßung und Präsentation der aktuellen Arbeiten im Vorstand des Landesvereins sowie im Präsidium durch den Landesvorsitzenden Ulrich Gellhaus, stellte Schriftführer

Dr. Jens-André Paffenholz die Entwicklung der Mitgliederstruktur vor. Doreen Eckert als »Finanzministerin« folgte mit den Kassenberichten der Jahre 2015/2016. Die Kassenprüfer Herbert Horst und Marco Kewes attestierten anschließend eine ordnungsgemäße Kassenführung, so dass der Vorstand für seine Arbeit in den Jahren 2015/2016 einstimmig entlastet wurde. Unter dem TOP »Wahlen« wurden Prof. Alexandra Weitkamp als stellvertretende Vorsitzende und Paffenholz als Schriftführer ebenfalls einstimmig bestätigt und ihnen wurde für weitere vier Jahre das Vertrauen ausgesprochen. Bei den Kassenprüfern wurde eine Position neu besetzt: Einstimmig »erbte« Sebastian Horst das Amt des Kassenprüfers von seinem Vater Herbert Horst. Mit dem Beschluss über die Haushaltsentwürfe 2017/2018 sowie einer Aussprache zu den Vereinsaktivitäten endete die Veranstaltung nach rund 90 Minuten. Als nächster Veranstaltungsort 2019 für den Geodätentag wird Oldenburg hoch gehandelt.



Foto: A. Weitkamp

Teilnehmer am Gedenkstein von Karl-Friedrich Gauß auf dem Wilseder Berg

Die Nachlese zu den Vorträgen und zur Mitgliederversammlung erfolgte beim Geodätentreff am Abend. Auch hier glänzte das Hotel Bergström mit einem hervorragenden Buffet in wunderschönen Räumlichkeiten in der Alten Mühle.

Obwohl zahlenmäßig auf 19 Teilnehmer geschrumpft, fand die Exkursion zum Wilseder Berg am folgenden Samstag einhellige Begeisterung. Bei perfektem Wetter gab es am Gedenkstein von Karl-Friedrich Gauß umfassende Informationen und Anekdoten zu seinen Arbeiten an diesem Standort.

Ulrich Gellhaus

► Ausbildung: Bestenehrung in Niedersachsen

Am 20. Juni 2017 wurden zeitgleich in Hannover, Bremervörde und Papenburg die Prüfungszeugnisse in den Ausbildungsberufen der Geoinformationstechnologie Niedersachsen verliehen. Traditionell werden dabei die besten Ergebnisse durch die Geodäsieverbände VDV, BDVI und DVW geehrt. In Papenburg wurde Steffen Baumann durch die Leiterin der Regionaldirektion Aurich Helgrid Obermeyer im Namen des DVW mit einer Urkunde und einem Präsent ausgezeichnet.

Steffen Baumann hat seine Ausbildung zum Vermessungstechniker bei der Meyer Werft GmbH & Co. KG. in Papenburg absolviert. Es zeigt, wie gut auch außerhalb der klassischen Ausbildungsstellen von Verwaltung und freiem (Vermessungs-)Beruf herausragende Ausbildungen erfolgen.

Herzlichen Glückwunsch!

Ulrich Gellhaus



Foto: privat

Steffen Baumann erhält von Helgrid Obermeyer die Auszeichnung.

III DVW Nordrhein-Westfalen

► Fahrrad-Exkursion durch das Flurbereinigungsverfahren »Olfen«

Die Bezirksgruppen »Ruhr« und »Münsterland« des DVW NRW führten am 23. Juni 2017 eine gemeinsame Fahrradtour von Haltern am See zum Flurbereinigungsverfahren



Das Wetter spielte mit und die Gruppe legte fast 50 km zurück.

»Olfen« durch das »2-Stromland« zwischen Lippe und Stever durch. Das Verfahren »Olfen« wurde 2012 eingeleitet, um Eigentumsflächen neu zu ordnen und dadurch entbehrliche Wirtschaftswege in Ackerland oder landschaftsgestaltende Anlagen umzuwandeln. Das landwirtschaftliche Wegenetz wird für die Bedürfnisse von Landwirtschaft, Naturschutz und Tourismus optimal umgestaltet. Außerdem sollen Maßnahmen für den Natur- und Artenschutz, die Landschaftspflege sowie die ökologische Gewässerentwicklung umgesetzt werden. Das Verfahren dient somit einer nachhaltigen Entwicklung des dortigen ländlichen Raumes.

Während der Tour lernten die Teilnehmenden einige Aspekte der ländlichen Bodenordnung kennen und konnten auch einige Projekte der Regionalen 2016 begutachten. Die Planungsdezernentin Birgit Kehl und der Projektleiter Franz-Josef Grothues aus dem Dezernat 33 der Bezirksregierung Münster (Flurbereinigungsbehörde) führten die Gruppe durch das Verfahrensgebiet und gaben kompetente Auskünfte über den Ablauf des Bodenordnungsverfahrens. Bernhard Brüse, ehrenamtlicher Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft und Inhaber eines landwirtschaftlichen Lohnunternehmens, erläuterte der Gruppe die Anforderungen der modernen Landwirtschaft an das ländliche Wegenetz. Die Teilnehmer konnten einen Teil seines Landmaschinenparks besichtigen, wodurch die Anforderungen anschaulich untermauert wurden.

Als Stärkung zur Mittagszeit gab es Reibekuchen »satt« im Kökelsamer Bauernladen und Café. Anschließend radelte die Gruppe in das nahe gelegene Naturschutzgebiet Steveraeue. Mit einem kurzen Blick in die Flusslandschaft wurde insbesondere die Wert-

ermittlung der landwirtschaftlichen Flächen erläutert.

Wendepunkt der Fahrradtour war der Dortmund-Ems-Kanal, der an der Stadt Olfen in einer bis zu 18 m hohen Dammlage vorbeigeführt wird. Die Schifffahrt überquert in diesem Abschnitt die Flüsse Lippe und Stever über zwei Stahlbrücken, von denen eine ebenfalls besichtigt wurde. Den Abschluss der fast 50 Kilometer langen Tour bildeten gute Gespräche zwischen den DVW-Mitgliedern im urigen Biergarten »Jupp unner de Böcken« in Haltern am See.

Andreas Wizesarsky

► Digitaler Wandel – digitale Gesellschaft

Unter diesem Motto fand der Geotag Münsterland 2017 – gleichzeitig Frühjahrsveranstaltung des DVW NRW – am 17. März in Münster statt.



Mitwirkende am Geotag Münsterland

Zum dritten Mal (nach 2009 und 2013) organisierte das Geonetzwerk Münsterland unter Beteiligung des DVW NRW diese Veranstaltung. Über 300 Teilnehmer/innen folgten den interessanten und aktuellen Themen aus der Geoinformationsbranche. Der Bogen spannte sich u. a. von »Digitaler Wandel aus der Sicht der Geoinformationswirtschaft« über »Landmanagement und Bodenordnung in der VR China« sowie »Landentwicklung 4.0 – Einsatz neuer Technologien in der Flurbereinigung« bis hin zu »Bürgerbeteiligung braucht neue, zeitgemäße GIS-basierte Wege«.

In den ansprechenden Räumen des Speicher 10 – Backhalle und Atrium – wurde nicht nur vorgetragen und rege diskutiert, sondern auch gemeinsam zu Mittag gegessen und der fachliche Austausch gepflegt.

Begleitet wurde die Veranstaltung durch eine informative Ausstellung der beteiligten Firmen bzw. der Mitglieder des Geonetzwertes.

Dieter Brall

III DVW Rheinland-Pfalz

► Geomatiker und Vermessungstechniker starten mit erfolgreichem Abschluss gut gewappnet in die berufliche Zukunft

Insgesamt 25 Auszubildende haben ihre Ausbildung als Geomatiker/in und Vermessungstechniker/in in Rheinland-Pfalz erfolgreich abgeschlossen und erhielten am 26. Juni 2017 ihre Abschlusszeugnisse im Rahmen einer Feierstunde zur Freisprechung im Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation (LVerGeo) in Koblenz. Nach der Begrüßung und einem Ausblick auf das kommende Berufsleben unter der Überschrift: »Lebenslanges Lernen« durch den Präsidenten des LVerGeo, Otmar Didinger, überreichten die Vorsitzende des Prüfungsausschusses Heidrun Glock und Wolfgang Konder, Abteilungsleiter der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, gemeinsam mit den Berufsschullehrern die Zeugnisse. Diese gratulierten den neuen Geomatiker/innen und Vermessungstechniker/innen herzlich. Mit Stolz könnten sie auf die abgeschlossene Berufsausbildung zurückblicken. Für die Zukunft wünschten sie den Absolventen einen guten Start in ein spannendes Berufsleben und eine erfolgreiche berufliche Entwicklung. Mit der dualen Ausbildung seien sie gut gewappnet für die vielseitigen praktischen Aufgaben im Beruf. Sie dankten allen Ausbildern, den Berufsschullehrern sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für deren Unterstützung. Ohne diese Förderung und natürlich das besondere Engagement der Auszubildenden wären die guten Ergebnisse in diesem Jahr nicht möglich gewesen. Ausbildungsstellen sind neben der Vermessungs- und Katasterverwaltung Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, Vermessungsbüros, Kommunalverwaltungen, Energieversorgungsunternehmen, Verlage etc.

Von den an diesem Tag im Mittelpunkt stehenden Absolventen wurden die drei Prüfungsbesten ganz besonders geehrt.

Florian Lauer (Vermessungs- und Katasterverwaltung, Geomatiker), Kevin Beger (Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Peter Gries in Bingen, Vermessungstechniker)



Ehrung der drei Prüfungsbesten durch Vertreter des DVW Rheinland-Pfalz und VDV Rheinland-Pfalz

Foto: LVerGeo

und Tobias Schug (Geo-Matic GmbH in Hermsberg, Geomatiker) wurden für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Die Vertreter der Berufsverbände Alice Metzdorf (DVW Rheinland-Pfalz) und Tilo Groß (VDV Rheinland-Pfalz) überreichten gemeinsam im Namen ihrer Berufsverbände Gutscheine für Fortbildungsmöglichkeiten, um das lebenslange Lernen im Berufsfeld der Geodäten zu fördern und zu unterstützen. Und wer weiß, vielleicht geben die Fortbildungsangebote oder die von den Berufsverbänden gemeinsam betriebene Internetplattform www.arbeitsplatz-erde.de den Ausschlag für ein weiterführendes Studium. Die modernen Berufsbilder der Geoinformationstechnologie eröffnen große Perspektiven.

III DVW Saarland

► DVW, BDVI und VDV verleihen gemeinsamen Nachwuchspreis für Vermessungstechniker

Cedric Jager, Auszubildender bei der Kommunal-Wasserversorgung Saar GmbH, wurde



Von links: Oliver Zwiener (VDV), Staatssekretär Roland Krämer, Preisträger Cedric Jager, Björn Degel (DVW) und Erik Werny (BDVI)

als Prüfungsbester im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker mit dem Nachwuchspreis des DVW, BDVI und VDV ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer Feierstunde zur Aushandigung der Prüfungszeugnisse durch Roland Krämer, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz in Saarbrücken, statt. Neun Vermessungstechnikerinnen und -techniker konnten nach erfolgreich absolvierter Prüfung ihre Zeugnisse in Empfang nehmen.

Die Berufsverbände DVW, BDVI und VDV im Saarland verleihen damit bereits zum fünften Mal den Nachwuchspreis für den prüfungsbesten Auszubildenden im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker.

Björn Degel

III DVW Sachsen-Anhalt

► Verleihung Harbert-Buchpreis

Am 22. Juni 2017 hat der DVW Sachsen-Anhalt e.V. den Harbert-Buchpreis im SS 2016 an Andreas Schäfer verliehen. Nach seiner Ausbildung zum Vermessungstechniker,



Andreas Schäfer (links) und Ulrich Dieckmann



Stefan Feigenspan, Umweltbundesamt

dem Dualen Studium der Vermessung und Geoinformatik ist Schäfer für seine herausragenden Prüfungsleistungen beim Masterabschluss geehrt worden. Seine gesamte Ausbildungszeit wurde er durch die K+S Kali GmbH unterstützt, bei der er derzeit auch mit umfangreichen Vermessungsaufgaben »Unter Tage« im Werk Werra betraut ist. Die Verleihung fand im bewährten Rahmen des Geodätischen Kolloquiums mit anschließendem Sommerfest auf dem Campus der HS Anhalt statt.

Nach einem ausführlichen Einblick durch Stefan Feigenspan vom Umweltbundesamt zu Produkten des COPERNICUS Land-Dienstes mit Schwerpunkt auf Ableitung des CORINE Land Cover Datensatzes, fand die Veranstaltung mit Gegrilltem und passenden Getränken trotz widrigster Wetterbedingungen einen geselligen Ausklang. Allen Beteiligten besten Dank für die Vorbereitung! Andreas Schäfer wünschen wir alles Gute auf seinem zukünftigen Berufs- und Lebensweg.

Ulrich Dieckmann

► 10. KonGeoS in Karlsruhe – Studierende bedanken sich

Einmal pro Semester findet die KonGeoS – Konferenz der Geodäsie-Studierenden, ein Zusammenschluss aus 23 Fachschaften im deutschsprachigen Raum, statt. Für die 150 Teilnehmer/innen wurde das viertägige Treffen diesmal von den Geodäsie-Studierenden aus Karlsruhe organisiert. Auf dem Programm standen verschiedene Fachexkursionen (Mercedes-Benz-Werk in Wörth, Geothermiekraftwerk Insheim, DB Tunnelbaustelle Rastatt, KW – Karlsruher Verkehrsverbund GmbH und viele andere) sowie einige Stadtexkursionen (Rheinhafen Karlsruhe, Pferderennbahn Iffezheim, Stadtführung, Brauereiführung u. a.).

In den Arbeitsgruppen wurden u. a. Themen zu Öffentlichkeitsarbeit, der tendenziell sinkenden Studierendenzahl im Bereich der Geodäsie, Neuerungen im Studium und die Neugestaltung der KonGeoS-Homepage diskutiert. In der AG Öffentlichkeitsarbeit wurde u. a. ein Konzept erarbeitet, um den Messstand auf der diesjährigen »INTERGEO®«, die vom 26. bis 28. September in Berlin stattfindet, interessant zu gestalten. Die AG Nachwuchs hatte die Aufgabe, sich einen Überblick über die Nachwuchsarbeit und -förderung an den einzelnen Hochschulen zu verschaffen und eine Präsentationsvorlage zum Geodäsiestudium zu erstellen. Über Projekte, Messübungen, Exkursionen, Skripte und Lernunterlagen wurde sich in der AG Studium ausgetauscht. Weiterhin standen einige Fachvorträge von Professoren anderer Hochschulen und Universitäten auf dem Plan. Eingerahmt wurde das Konferenzprogramm von einer Welcome-Party in der Stadtmitte



Von links, vorne: Fabian Wegner, Dennis Westhäuser, Johannes Storch. Hinten: Ole Krause, Nino Brandes, Johannes Nensel

sowie einem gemeinsamen Grillen mit Abschiedsparty an der Hochschule Karlsruhe. Die KonGeoS ist immer wieder eine hervorragende Plattform, um sich mit Studierenden von anderen Instituten auszutauschen und zu vernetzen: Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen, das im kommenden November in Zürich stattfinden wird.

Wir von der Hochschule Anhalt-Dessau bedanken uns beim DVW Sachsen-Anhalt für die Unterstützung, die es uns ermöglicht hat, mit sechs Teilnehmern zur 10. KonGeoS nach Karlsruhe zu reisen – Vielen Dank!

► **Gemeinsames Kolloquium DGfK, DGPF, DVW Sachsen-Anhalt**

Am 15. Juni 2017 haben die Schwesterverbände Deutsche Gesellschaft für Kartographie (DGfK) – Sektion Halle/Leipzig, die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation (DGPF) und der DVW Sachsen-Anhalt nach einjähriger Unterbrechung wieder zu einem gemeinsamen Kolloquium im Rahmen des Geographischen Kolloquiums des Instituts für Geowissenschaften und Geographie an der Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg eingeladen. Thema war dieses Mal »Vermessung in der Forensik«.

Christian Riesner vom Landeskriminalamt Berlin gab vor ca. 30 Teilnehmern bei sommerlichen Temperaturen einen vertiefenden Einblick in seine Tätigkeiten und Aufgaben als Vermessungsingenieur im Kriminaltechnischen Institut (KTI). Anhand zweier lebensnaher Beispiele aus seinem Berufsalltag stellte er zum einen die vermessungstechnischen Herausforderungen an Qualität und Umfang sowie die Vorteile eingesetzter Laserscan- und UAV-Technik für eine Tatortaufnahme im öffentlichen Raum dar; zum anderen, wie hochgenaue bildgestützte Blutspurenanalyse im Submillimeterbereich die ermittelnden Polizeibeamten bei der Verifizierung von Täteraussagen unterstützen kann. Bei kühlen Getränken und kleinen Snacks stellte sich Riesner nach Ende seines Vortrags noch den Fragen zu seinem außergewöhnlichen und spannenden Tätigkeitsbereich.

Der DVW Sachsen-Anhalt bedankt sich bei allen Beteiligten und seinen Schwesterverbänden für Organisation und Unterstützung der Veranstaltung, verbunden mit der Hoffnung, dass dieses kooperative Engagement für die Geoberufe in unserer Region auch im nächsten Jahr weitergeführt werden kann.

Ulrich Dieckmann

► **Studenten der Hochschule Anhalt präsentieren Bergfest-Projekt**

Am 23. Mai 2017 feierte die Studiengruppe 15VGI des Bachelorstudiengangs »Vermessung und Geoinformation« an der Hochschule Anhalt ihr Bergfest. Im Rahmen der



Foto: HS Anhalt

Projektteam »Campus Köthen« des 4. Semesters, Studiengang »Vermessung und Geoinformation«, HS Anhalt

dazugehörigen Abendveranstaltung mit Professoren, Mitarbeitern und Studenten des Instituts für Geoinformation und Vermessung Dessau präsentierte die Studiengruppe ihre Projektarbeit »Campus Köthen«. Ziel dieser Arbeit war es, den Campus am Hochschulstandort Köthen aufzumessen und zusätzlich dazu eine 360°-Panoramatur zu erstellen. Das Projekt wurde im 2. Semester im Modul »Geodatenpraktikum« begonnen und im 3. Semester im Modul »Projektmanagement« fortgeführt.

Weiterhin wurde eine kleine Bilderserie über die Exkursion nach Rostock zum Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie im 1. Semester und den gemeinsamen Besuch der INTERGEO® 2016 in Hamburg gezeigt, die beide vom DVW gefördert wurden.

... aus den Arbeitskreisen

III **Der Arbeitskreis 1 »Beruf« berichtet**

Die Mitglieder des Arbeitskreises 1 »Beruf« (AK 1) haben sich zuletzt am 16. und 17. März 2017 im Ministerium des Innern und für Sport in Mainz getroffen. Zuvor fand die Herbstsitzung 2016 in Verden (Aller) zusammen mit den BWB-Beauftragten am 23. September 2016 im Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Geschäftsstelle Verden, statt. Da die BWB-Beauftragten der Länder im zwei-jährigen Turnus mit dem AK 1 tagen, war die Teilnehmerzahl in Verden größer als sonst üblich. Durch die gute Vorbereitung von Hans-Ludger Gerdes am Sitzungsort war dies sowohl beim informellen Vorabendtreffen als auch bei der Sitzung kein Problem. Für die Organisation in Verden an der Aller, dem früheren Bischofssitz mit kurzen Wegen, gilt dem Kollegen Gerdes besonderer Dank.

Der Austausch der anwesenden BWB-Beauftragten aus acht Bundesländern untereinander und mit den AK 1-Mitgliedern bezüglich Fortbildungsveranstaltungen aller Art, stellt nach einhelliger Meinung eine wichtige Informationsquelle dar. Durch die

Bereitstellung eines separaten Raumes war neben einer gemeinsamen Sitzung mit allen auch die Netzwerkarbeit nur unter BWB-Beauftragten möglich. Der Leiter des Dezernates 4 (Flurbereinigung/Landmanagement) Bernd Beitzel und der Vorsitzende des DVW Niedersachen/Bremen Ulrich Gellhaus gaben in der Begrüßung einen Einblick in die Rahmenbedingungen vor Ort.

Zur Frühjahrssitzung 2017 im Ministerium des Innern und für Sport in Mainz erfolgte eine besondere Begrüßung durch den Staatssekretär Randolph Stich und den Leiter der Referatsgruppe Vermessungs- und Katasterwesen Hans-Gerd Stoffel. Das Thema Nachwuchsgewinnung steht mit dem Runden Tisch »Nachwuchswerbung in der Geodäsie« im besonderen Fokus. Das duale Studium »Geoinformatik und Vermessung« gehört zur »Landesstrategie zur Fachkräftesicherung in Rheinland-Pfalz« und wurde auch vom DVW-Landesvorsitzenden Günter Möller in der Begrüßung hervorgehoben. Die erstmalig geänderte Ablaufplanung der Sitzung an zwei halben Tagen wurde von Matthias Setz in Mainz bestens arrangiert – dafür ein herzliches Dankeschön.



Foto AK 1

Teilnehmer an der AK 1-Sitzung in Mainz

In beiden Sitzungen des AK 1 wurden die Aktivitäten zur Nachwuchswerbung durch Kurzberichte der Vertreter aus verschiedenen Bundesländern vorgestellt. Die Nachwuchsgewinnung für Ausbildung und Studium verläuft sehr unterschiedlich und hängt stark vom Engagement einzelner Kollegen oder Kolleginnen ab, die oft auch gleichzeitig Werbung für den DVW machen. Die zunehmende Anzahl von dualen Studiengängen mit den jeweiligen Länderbesonderheiten

und steigender Nachfrage brachte die Idee auf, diese verschiedenen Angebote für Geodäten zentral verfügbar zu machen und im Internet darzustellen. Eine Arbeitsgruppe hat die dualen geodätischen Studienmöglichkeiten gesammelt und tabellarisch aufgelistet. Diese Sammlung ist, nach einer Kontrolle durch die Landesvereine, derzeit auf der Seite des AK 1 veröffentlicht. Eine Bereitstellung über andere Kanäle ist in Vorbereitung.

Die Weiterentwicklung und Überarbeitung des Webauftrittes www.arbeitsplatz-erde.de ist eine kontinuierliche Aufgabe im AK 1, die bezüglich Ausbildung, Kartendarstellung (WebGIS-Anwendung), Fragebogen und Jobprofilen ständig im Fluss ist. Die responsive Darstellung und damit Optimierung der Webseite für mobile Endgeräte wie Smartphone und Tablet ist zwischenzeitlich freigeschaltet.

Durch ein Redaktionsteam ist die Kommunikation über die inzwischen festgelegte E-Mail-Adresse redaktion@dvw.de mit dem weiteren Ausbau von Newsletter, XING, Twitter und Facebook realisiert. Eingehende, zeitnahe und aktuelle Informationen zu Fachthemen werden den verschiedenen »Kanälen« zugeführt und jeder ist aufgerufen, Interessantes an diese Redaktionsadresse zu liefern, die von sechs Personen betreut wird, davon zwei AK 1-Mitglieder.

Das Seminar zum Thema »Arbeitsschutz/ Arbeitssicherheit im Vermessungswesen«, zuletzt im Frühjahr 2016 in Frankfurt durchgeführt, wird zum dritten Mal durch eine Arbeitsgruppe aus AK 1-Mitgliedern vorbereitet und findet am 11. Oktober 2017 in Soltau unter Mitwirkung des DVW Niedersachsen/Bremen statt. Da dieses Thema immer wieder positive Resonanz hervorruft, ist eine Wiederholung des Angebotes in Planung.

Die Leitung der »Frauen im DVW«, die in der Herbstsitzung 2016 durch Cornelia Jockisch wahrgenommen wurde, ist im Rahmen der INTERGEO® in Hamburg an Elke Schultze-Graf als kommissarische Leiterin übergeben worden. Sie stellte sich und die Aufgaben im Netzwerk in der Frühjahrssitzung 2017 in Mainz vor.

Zwei Studenten, die von der KonGeoS, der Vertretung der deutschsprachigen Geodäsie-Studierenden an Universitäten und Hochschulen in den AK 1 als Vertreter entsandt sind, wirken insbesondere bezüglich neuer Medien mit und bilden die Schnittstelle zwischen DVW und KonGeoS. Der Facebook-Auftritt zu Arbeitsplatz Erde wird von Stefan Thoben, Student der Universität Hannover, gepflegt und dessen Inhalte werden in Live-Demos präsentiert.

Ein besonderes Anliegen des DVW-Präsidiums war und ist die Vertretung des DVW bei den Nachwuchskräften in der FIG, der internationalen geodätischen Vereinigung »Young Surveyors«. Nach vielen Jahren ohne



Die Mehrzahl der Delegierten stimmte auf der Working Week für Ghana als Austragungsort der FIG-Working Week 2021.

aktive deutsche Vertretung ist nun mit einer Masterstudentin aus Stuttgart eine passende Person gefunden. Zur Working Week in Helsinki (Finnland) konnten die AK-Leiterin und Helen Blackler vom 28. Mai bis zum 2. Juni 2017 wichtige Netzwerkkontakte bei den Young Surveyors im internationalen Umfeld knüpfen. Experten aus aller Welt tauschten sich unter dem Motto »Surveying the world of tomorrow – From digitalisation to augmented reality« über die Zukunft der Geodäsie aus. Zehn Kommissionen bilden in parallel stattfindenden Vortragsblöcken alle Facetten des Berufs ab und geben interessante Einblicke in die geodätische Welt. Weitere Informationen können über den AK 1 oder www.fig.net/fig2017/programme.htm eingeholt werden.

Für den AK 1 ist die Nachwuchsgewinnung eine ständige und wesentliche Aufgabe. Das Treffen der Nachwuchsbeauftragten der Landesvereine findet jeweils im Rahmen der INTERGEO® statt und wurde im letzten Jahr von AK 1-Mitglied Erik Jensen organisiert. Der regelmäßige Austausch wird in Berlin weiter fortgesetzt und auch durch Jerome Dutell begleitet.

Zur diesjährigen INTERGEO® wird vom AK 1 zusammen mit dem AK 2 eine Podiumsdiskussion im Rahmen des öffentlichen Forums zum Thema »Geodäsie 4.0 – wie digital und vernetzt sind wir?« angeboten. Geodatenmanagement wird aktuell durch den AK 2 des DVW in all seinen Facetten betrachtet und der AK 1 beschäftigt sich mit dem Berufsbild insgesamt. Im Austausch mit dem Publikum wird reflektiert: Was müssen wir unternehmen, um zukunftsfähig zu werden oder zu bleiben? Wir diskutieren über innovative Anwendungsfelder und die erforderlichen Kompetenzen in der Geodäsie. Ist es sinnvoll, die geodätische Expertise mehr in neue Megathemen wie z. B. autonomes Fahren, Internet der Dinge oder künstliche Intelligenz mit ALEXA einzubringen oder sind wir mit den vorgestellten Inhalten gut aufgestellt?

Wir sehen uns dann im Forum der INTERGEO® in Berlin!

Monika Przybilla
Leiterin des DVW-Arbeitskreises 1 »Beruf«

Der Arbeitskreis 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement« evaluiert deutsche und europäische Open Data Initiativen

Mit der zunehmenden Bereitstellung von Open Data werden die Wertschöpfung und die Verfügbarkeit des Rohstoffes »Geodaten« ganz neu definiert – und keiner weiß wie! Sehr pauschal wird Open Data einerseits als Bereitstellungsweg der Zukunft und als Transparenz des staatlichen Handelns, andererseits aber auch als Anfang vom Ende der amtlichen Geobasisdatenbereitstellung bezeichnet. Wirkliche Kenngrößen zum Nutzen bzw. zur Nutzung existieren, wenn überhaupt, rudimentär und meistens nur a priori zur Begründung des Für oder Wider von Open Data.

Der DVW-Arbeitskreis 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement« hat Ende 2016 zusammen mit dem europäischen Dachverband CLGE (www.clge.eu) eine exemplarische Befragung deutscher und europäischer Open Data-Initiativen durchgeführt, die in einem weiteren Schritt auf die Belange der Bereitstellung konzentriert werden soll. Damit soll der Beginn der Wertschöpfungskette evaluiert werden. Insbesondere sollen Veränderungen wie Nutzer- und Zugriffszahlen, der Austausch zwischen Nutzern und Open Data-Anbietern, Veränderungen der Prozesse zur Bereitstellung von Open Data und auch die Veränderung eigener Geschäftsprozesse, die Wieder- und Weiterverwendung erfasst sowie analysiert werden. Die Online-Abfrage, an der sich möglichst viele Open Data-Bereitsteller beteiligen sollen, wird zum 1. September 2017, kurz vor der INTERGEO®, freigeschaltet und braucht nur fünf Minuten Bearbeitungszeit.

Mit sieben Multiple-Choice-Fragen werden adressiert:

1. die zugrundeliegende Open Data Strategie
2. das angestrebte Ziel von Open Data
3. die Daten/der Datenumfang
4. die mögliche Registrierung
5. die Zugriffszahlen
6. die Veränderungen durch Open Data
7. die Evaluierung des Erreichten

Sind Sie Datenbereitsteller und stellen Sie Daten als Open Data bereit? Dann nehmen Sie teil: <https://lfg.fb1.frankfurt-university.de/546466?lang=en>.

Der Arbeitskreis 5 »Landmanagement« informiert

► Idylle Ländlicher Raum? – Der Kampf um die Fläche

Die Deutsche Landeskulturgesellschaft lädt vom 14. bis 16. November 2017 nach Stuttgart zur Bundestagung ein. Der DVW Arbeitskreis 5 »Landmanagement« ist Mitveranstalter und beteiligt sich mit interessanten Vorträgen an der Tagung. Andreas Hendricks wird über die zukünftige Flächeninanspruchnahme, Martin Schumann über Reduzierung des Flächenverbrauchs, Martina Klärle über Modellprojekte in der Innenentwicklung und Willi Perzl über den Vitalitätscheck 2.0 referieren. Neben diesen Themen wird es noch viele weitere spannende Vorträge geben, die die Veranstaltung gekonnt abrunden.

Am dritten Veranstaltungstag werden zum Veranstaltungsthema Exkursionen angeboten, die die Teilnehmer unter dem Aspekt der gesellschaftlichen Ansprüche in den ländlichen Raum oder unter dem Aspekt des Wandels von Stuttgart in das Europaviertel und an die Jahrhundertbaustelle Stuttgart 21 führen. Weiteres unter www.dlkg.org/bundestagung.html.

... aus den Verwaltungen

Hamburg: Kommunales Geoportal 2.0 ist auf dem Weg

Im Rahmen des Ausbaus von E- und Open-Government-Angeboten bauen zahlreiche Städte in Deutschland ihre Geoportale auf,



Sigrid Koneberg (GeodatenService München) und Rolf-Werner Welzel (LGV Hamburg)

entwickeln sie weiter oder haben sie bereits in Betrieb. Mit dem Masterportal des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung (LGV) Hamburg steht ein Open-Source-Produkt unter MIT-Lizenz bereit, das kostenfrei von jedermann eingesetzt und genutzt werden kann. Zudem läuft das Masterportal sowohl auf Desktop-PCs als auch auf mobilen Endgeräten.

Die Städte Hamburg und München haben nun eine gemeinsame Vereinbarung getroffen, die einen neuen Trend setzt: Die ge-

meinsame Nutzung und Weiterentwicklung einer einheitlichen Online-Anwendung zur Präsentation von Geodaten im Internet – auf Basis des Hamburger Masterportals.

Anlässlich der Sitzung der Fachkommission Geoinformation, Vermessung und Bodenordnung des Deutschen Städtetages am 1. Juni 2017 wurde die Vereinbarung durch Sigrid Koneberg, Leiterin des GeodatenService München, und Rolf-Werner Welzel, Geschäftsführer des LGV Hamburg, unterzeichnet. Damit ist ein großer Schritt nach vorn, zur gemeinsamen Entwicklung und Nutzung von Lösungen in den Bereichen Geoportal, Geodateninfrastruktur und Geoverfahren – weit über Städte- und Ländergrenzen hinaus – in die Wege geleitet worden.

Besonders unter dem Gesichtspunkt der Kostenersparnis sind solche Kooperationen zur Nachahmung zu empfehlen und als beispielhaft auch für andere Kommunen zu sehen.

Hessen: Immobilienpreise bleiben auf hohem Niveau

Bei unverändert niedrigen Hypothekenzinsen und mangelnden Anlagealternativen hält die Nachfrage nach Immobilien in Hessen an. Das geht aus dem aktuellen Immobilienmarktbericht der Zentralen Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse für Immobilienwerte des Landes Hessen (ZGGH) hervor. Dieser fasst die Entwicklung des landesweiten Immobilienmarktes zusammen und veröffentlicht Eckdaten.

Wie die 45 regionalen Ausschüsse ermittelten, wurden in Hessen im vergangenen Jahr ca. 69.000 Kaufverträge über insgesamt 19,3 Mrd. Euro abgeschlossen. Dies lag geringfügig über dem Vorjahresvolumen von 19,2 Mrd. Euro bei 67.900 Kaufverträgen. Allein auf das Stadtgebiet Frankfurt entfielen 5,2 Mrd. Euro.

Die durchschnittlich erzielten Preise kletterten von 290.000 auf 307.000 Euro für gebrauchte frei stehende Einfamilienhäuser bzw. von 2.850 auf 2.950 Euro pro Quadratmeter bei neuen Eigentumswohnungen. Gebrauchte Eigentumswohnungen verteuerten sich von 1.550 auf 1.650 Euro pro Quadratmeter.

Die Gutachterausschüsse für Immobilienwerte haben den gesetzlichen Auftrag, notariell beurkundete Kaufverträge zu erfassen und auszuwerten. Sie tragen damit erheblich zur Transparenz des Immobilienmarktes bei. Der Bericht enthält Umsatzzahlen, Durchschnittspreise, durchschnittlich erzielte Mieten sowie weitere Daten. Er kostet 50 Euro und kann als digitale Ausfertigung über www.gds.hessen.de (Produkte/Privatkunden/Immobilienmarkt) erworben werden. Regionale Mietauswertungen der Gutachterausschüsse sind bei den ein-

zelnen Geschäftsstellen erhältlich (www.hvbg.hessen.de/immobilienwerte/produkte/mietwert%C3%BCbersicht).

Die ZGGH ist seit 2007 beim Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG) eingerichtet. Sie ist die zentrale Ansprechstelle für Informationen über die Gesamtheit der Gutachterausschüsse für Immobilienwerte. Sie kommt ihrer Aufgabe, Transparenz auf dem Immobilienmarkt zu schaffen, u.a. durch die Erstellung des Landesimmobilienmarktberichtes, der Betreuung des Bodenrichtwertinformationssystems (www.boris.hessen.de) sowie der Ermittlung weiterer wertrelevanter Daten nach. Weitere Informationen zur ZGGH und zu den Gutachterausschüssen für Immobilienwerte erhalten Sie unter www.gutachterausschuss.hessen.de.

Hessen: tausendster Raumfestpunkt liegt im Orketal

Raumfestpunkte sind eine unverzichtbare Grundlage für alle Geobasisdaten. Die Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG) legt ein flächendeckendes Netz dieser Punkte über



Tausendster Raumfestpunkt in Ederbringhausen – klein, aber fein!

ganz Hessen. Der tausendste Raumfestpunkt wurde nun vom Amt für Bodenmanagement Korbach in der Vöhler Gemarkung Ederbringhausen vermessen.

Er hat nur einen Durchmesser von fünf Zentimetern und liegt ebenerdig auf dem südlichen Brückenfundament der Orketalstraße über den Sasselbach. Von Fußgängern wird der Metallbolzen mit der Aufschrift »RFP Hessen« kaum bemerkt. Raumfestpunkte, wie der in Ederbringhausen, bilden in ihrer Summe die Grundlage für die Bestimmung und Darstellung jeglicher Geodaten in einem einheitlichen geodätischen Raumbezugssystem und sind deren Genauigkeitsgaranten. Ziel ist es, in jeder hessischen Gemarkung einen Raumfestpunkt zu bestimmen. Hierzu wird unter Zuhilfenahme von Satellitenvermessung und terrestrischen Messmethoden die Lage und Höhe des Punktes auf einen Zentimeter genau bestimmt.

Hinter den Koordinaten des Punktes verbirgt sich zwar kein Geo-Cache, aber er weist

exakte geografische Koordinaten auf. Somit kann er Geo-Cachern sogar als GPS-Referenzpunkt dienen. Interessierte platzieren ihren GPS-Empfänger exakt über dem Raumfestpunkt und lassen sich die Koordinaten ihres Gerätes anzeigen. Der Vergleich mit den Koordinaten des Raumfestpunktes im einheitlichen Bezugssystem ETRS89 (Breite 51,1320955°, Länge 8,8622137°) zeigt an, wie genau das Empfangsgerät arbeitet.

»LEFIS Hessen« geht an den Start

Steigerung der Datenaktualität sowie der Zuverlässigkeit und Qualität der Daten, v.a. aber eine Reduzierung von Redundanzen bei der Bearbeitung von Bodenordnungsverfahren – das sind die wesentlichen Vorteile des LandentwicklungsfachInformationssystems, kurz LEFIS. Am 22. Juni 2017 ist der Abschluss des Projektes »LEFIS-Hessen« nach sechs Jahren Laufzeit im Kulturzentrum Busseck im Rahmen einer Veranstaltung gewürdigt worden.

Im Jahr 2011 hat die Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG) vom Hessischen Wirtschaftsministerium den Auftrag erhalten, LEFIS Hessen einzuführen und fachlich die Entwicklung des Verfahrens von der Vorbereitung der Vergabe bis zur Lieferung der Software zu begleiten.

Vorrangiges Ziel des Projektes »LEFIS Hessen« war die erfolgreiche Erprobung und Einführung der vom Auftragnehmer – dem Softwarehersteller AED-SICAD – zu liefernden Module. Zu den weiteren Zielen gehörte die Schulung des Fachpersonals in der Applikation LEFIS, die Begleitung der Programm-einführung in einer Pilotierungsphase bis zum Produktivstart und die Einrichtung einer Anwenderbetreuung.

Bisher sind in Flurbereinigerungsverfahren die Sachdaten und die Grafikdaten getrennt bearbeitet worden, zukünftig erfolgt dies ganzheitlich in einem System. Das objektorientierte, auf internationalen Normen und Standards basierende LEFIS wird dies leisten.

Es wird alle Bearbeitungsschritte der Bodenordnung in Verfahren nach dem Flurbereinigergesetz abbilden.

Mit der Einführung von LEFIS wird die Möglichkeit geschaffen, durch eine einheitliche länder- und verwaltungsübergreifende Schnittstelle den problemlosen Datentransfer zu gewährleisten. Zudem wird die getrennte Datenhaltung mit allen bestehenden Nachteilen in den Flurbereinigungsverwaltungen abgelöst.

Aufgrund der Flexibilität des objektorientierten Datenmodells kann darüber hinaus zur Erhöhung der Einheitlichkeit schnell auf Änderungen und Anpassungen reagiert werden.

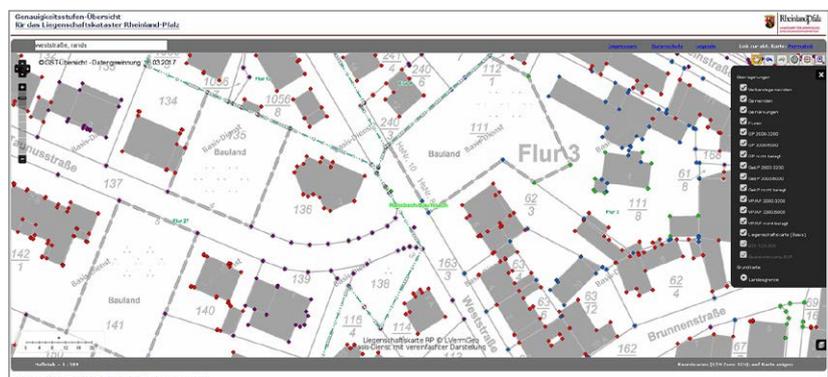
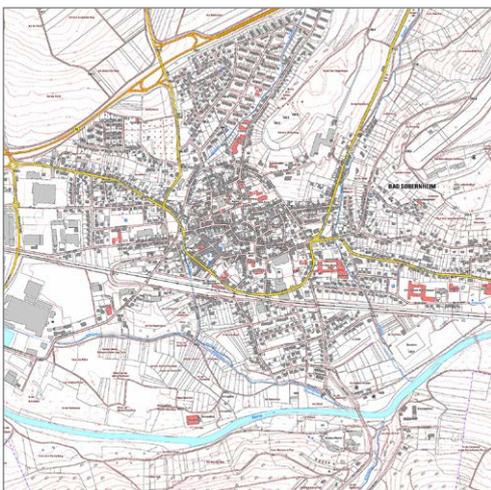
Ein bedeutender Vorteil dieser integrierten Modellierung ist ferner die Beseitigung der Redundanzen in der bisherigen Datenhaltung sowie die Sicherstellung der Datenaktualität. Zu den weiteren Gründen für LEFIS gehört auch die Anpassung der Flurbereinigung an das AAA-Datenmodell (AFIS, ALKIS, ATKIS) und die Kompatibilität mit dem Grundbuch.

Rheinland-Pfalz: Ab sofort Open Data – auch DTK5 verfügbar

Bereits im Januar 2016 wurden zahlreiche Geodaten der Vermessungs- und Katasterverwaltung als Open Data freigegeben – u.a. die Digitalen Topografischen Karten 1:25.000, 1:50.000 und 1:100.000. Topografische Karten sind landesbeschreibende Karten, in denen die Oberfläche unserer Erde vollständig und geometrisch genau dargestellt wird. Sie enthalten Siedlungen, Verkehrswege, Gewässer, Vegetation und Geländeformen. Die Digitale Topografische Karte 1:5.000 (DTK5) kann jetzt ebenfalls zu einfachsten Nutzungsbedingungen und kostenfrei verwendet werden. Dies gilt sowohl für die kommerzielle als auch nichtkommerzielle Nutzung. Mit der DTK5 wird die Palette der als Open Data bereitgestellten Digitalen Topografischen Karten komplettiert. In der

Reihe der topografischen Kartenwerke ist die DTK5 die Karte mit dem größten Maßstab. Mit ihrer Kombination der Darstellung von Topografie und Eigentumsgrenzen bildet die DTK5 das Bindeglied zwischen Liegenschaftskarte und topografischer Karte. Sie eignet sich damit insbesondere für großmaßstäbige Fachplanungen, beispielsweise in Land- und Forstwirtschaft, im Städtebau, in der Energie- und Rohstoffwirtschaft oder im Hochwasser- und Katastrophenschutz. Die Vorteile liegen in der problemlosen Kombinierbarkeit mit anderen Fachdaten durch Verknüpfung mit Fachdatenbanken sowie der Anwendung als Hintergrundinformation bei der Herstellung thematischer Karten. Die DTK5 kann entweder am Bildschirm eingesehen, heruntergeladen oder als Dienst in eine Applikation eingebunden werden.

Die Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz stellt mit einem neuen Online-Dienst erstmals eine landesweite Übersicht über die Genauigkeit der Punkte des Liegenschaftskatasters bereit. Er zeigt auf der Grundlage der Liegenschaftskarte für jeden Grenz- und Gebäudepunkt in Rheinland-Pfalz eine Genauigkeitsstufe, die eine Interpretation der geometrischen Qualität der zugrunde liegenden Liegenschaftsdaten ermöglicht. Als Eigentumssicherungssystem ist das Liegenschaftskataster unentbehrlich. Jeder Bürger, der ein Grundstück kauft oder auf diesem bauen möchte, wird sich früher oder später fragen: Wo liegen eigentlich die Grenzen meines Grundstücks? Spätestens, wenn es um das Setzen des Zauns auf der Grenze geht oder um die genaue Lage des Bauprojektes, haben die Fachleute aber auch zu berücksichtigen, wie genau die Grenz- und Gebäudepunkte im Liegenschaftskataster eigentlich sind. Nutzer des neuen Dienstes sind v.a. Vermessungsstellen wie die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure, die sich im Vorfeld von amtlichen Liegenschaftsvermessungen einen Überblick verschaffen wollen. Weiterhin werden Nutzer angesprochen, die ihre Geofachdaten bspw. aus Ver- und Entsorgungswirtschaft,



▲ Screenshot des Online-Dienstes zur Genauigkeit des Liegenschaftskatasters aus dem Bereich Ransbach-Baumbach
 ◀ DTK5 für die Stadt Bad Sobernheim

Ingenieurvermessung, Stadtplanung, Landschaftsplänen mit den amtlichen Geobasisdaten verknüpfen, darstellen und bearbeiten wollen. Aber auch für Bürger/innen wird Transparenz darüber hergestellt, wie die Qualität des Liegenschaftskatasters verbessert und sukzessive den aktuellen Anforderungen der fortschreitenden Digitalisierung angepasst wird. Der Dienst ist für jedermann kostenfrei nutzbar.

Die Verfügbarkeit von freien amtlichen Geodaten der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz ist ein wichtiger Baustein bei der Schaffung von Transparenz für Bürgerinnen und Bürger. Des Weiteren schafft das Open Data-Angebot Anreize, diese Datenbestände noch intensiver zu nutzen.

Alle Open Data-Produkte – auch die neuen Dienste – sowie weitere Informationen dazu sind unter <https://lvermgeo.rlp.de/de/geodaten/opendata> zu finden.

III Rheinland-Pfalz: »Tag der Geodäsie« mit vielen Aktionen

Wo bin ich? Wo ist das nächste Restaurant? Wie hoch ist der Berg? Wie groß ist mein Grundstück? Wie weit ist es bis nach Mainz oder Koblenz? Was hat Geodäsie mit GPS, autonomem Fahren, Stromtrassen, Hochwasserschutz und Verbrechensbekämpfung zu tun? Und wie wird man eigentlich Geodät/in?

Dies und vieles mehr wird am bundesweiten Tag der Geodäsie erklärt. Dieses Jahr fand der Tag der Geodäsie am 20. Mai 2017 statt. Auch in Rheinland-Pfalz engagierten sich jede Menge Akteure mit dem Ziel, die Geodäsie mit ihrem breiten Aufgabenspektrum bekannter zu machen. Vor allem galt es, Interesse von Schülerinnen und Schülern an der Geodäsie, einem Berufsfeld mit enormen Zukunftsperspektiven, zu wecken. Rund um diesen Tag wurde ein vielfältiges Angebot mit unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen an fünf Standorten dargeboten.

So präsentierte sich die Fachrichtung Geoinformatik und Vermessung der Hochschule Mainz mit acht Partnern am Leichhof. Unter dem Motto »Geodäsie – von ganz oben sieht man besser« konnten die Passanten lernen, wo und wie die Geodäsie überall in unseren Alltag eingreift. So machte etwa ein dicker Kreidestrich, quer über den Platz gemalt, darauf aufmerksam, dass der 50. Breitengrad durch Mainz, aber nicht zwingend vor dem Staatstheater verläuft. Das Projekt OpenBalloonMap half zu verstehen, wie wir vorhersagen können, wohin Ballons fliegen werden und warum das, etwa im Zusammenhang mit Feinstaub, wichtig ist. Zum Motto passend wurde über das COPERNICUS-Programm, dessen fünfter Satellit vor rund 100 Tagen gestartet wurde,

informiert. Denn es bietet für die Geodäsie bahnbrechende Möglichkeiten, sei es in der Erdsystemforschung oder in der Überwachung von Bewegungen der Landoberfläche. Den Studiengängen, welche in der Fachrichtung Geoinformatik und Vermessung der Hochschule Mainz angeboten werden, stellten die beteiligten Vermessungsbüros und Ämter ihre Dienstleistungen gegenüber und



Oben: Innenminister Lewentz gratuliert einer jungen Siegerin im Medizinballweitwurf-Wettbewerb.

Unten: Hochschule Mainz und Partner am Leichhof

zeigten, wie vielfältig die beruflichen Betätigungsfelder in der Geodäsie sind.

In Koblenz wurde auf der Bühne von »Koblenz spielt« schon für die ganz Kleinen die Geodäsie erlebbar gemacht. Unter dem Motto »Wir Geodäten auf dem Spielplatz Erde« präsentierten sich das Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation, das Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement sowie der Öffentlich bestellte Vermessungsingenieur Manfred Buchholz auf dem Zentralplatz. Gleich morgens, fast noch beim Aufbau kamen zwei Schülerinnen und ein Schüler, um sich gezielt über die Berufsausbildung zu informieren. Bis nach Limburg, Kastellaun und Montabaur war die Information gelangt und so konnte das Ziel der Nachwuchswerbung schon sehr früh erfüllt werden. Beim Medizinballstoßen konnten die Kids ihre erreichte Weite wie bei den Olympischen Spielen messen lassen, die Urkunde und das Vermesser-Playmobilmännchen als Preis für die Besten wurde sogar von Innenminister Lewentz persönlich übergeben. Vom Forum-Dach konnte man einen »geodätischen« Drohnenflug miterleben und mit dem modernen Messverfahren Laserscanning »beamten« sich ganze Familien in eine Punktwolke zum Grand Canyon oder zur Südsee. Am Selfie Point spielten schon

die Kleinsten »Vermesser der Welt«. In Mainz wie in Koblenz führten Geocaching-Touren für Groß und Klein durch die Stadt.

In Landau/Pfalz bot die »Ausbildungsmesse und Hochschulinfotage« den idealen Anlass für das Vermessungs- und Katasteramt Rheinpfalz, um die Neugier junger Menschen am Thema Geodäsie zu wecken. Mitarbeiter des Amtes informierten an zwei Tagen über das Berufsfeld, den Berufsalltag und die Zukunftschancen der technischen Berufe der Geodäsie. Rund 2.500 Schüler besuchten



Körperscan (von links:) Präsident Didinger (LVerGeo), Innenminister Lewentz und Michael Heisser (Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement) zum Grand Canyon beamt

die Messe in Landau, darunter erstmals auch Schüler aus dem Elsass.

Ähnlich wie in Landau informierte das Vermessungs- und Katasteramt Westerwald-Taunus am Tag der Geodäsie auf dem Markt der Berufe in Neustadt/Wied. Am Stand im Freigelände gab das Team des Amtes bei schönstem Wetter einen Einblick in die Arbeit und das umfangreiche Ausbildungs- und Studienangebot der Vermessungs- und Katasterverwaltung. Vor allem die praktischen Anwendungen stießen bei den Besuchern auf reges Interesse. Neben der »amtlichen Körpergrößenmessung« wurde die Überprüfung eigener GPS-Geräte an zwei GPS-Vergleichspunkten gezeigt. Auch Verbandsgemeindebürgermeister Lothar Rösers und Ortsbürgermeisterin Jutta Wertenbruch waren mit großem Interesse vor Ort.

In Trier fand ein »Schnuppertag« in der Berufsbildenden Schule Gewerbe und Technik statt. Hier waren die Auszubildenden der Vermessungstechnik im Einsatz und stellten den Beruf Vermessungstechniker/in anhand von Beispielen in Theorie und Praxis vor.

Alle Angebote wurden rege genutzt und so bleibt festzuhalten, dass auch im nächsten Jahr die Teilnahme der Rheinland-Pfälzer Geodäten am »Tag der Geodäsie« ein Muss ist. Nähere Informationen und Impressionen sind im Internet zu finden unter <https://lvermgeo.rlp.de/de/tag-der-geodaesie-2017>.

... anderer Verbände

BDVI-Jahreskongress in der Zusammenfassung

Unter dem Motto »Die Dritte Dimension. Expertise mit Siegel: ÖbVI« haben vom 8. bis 10. Juni 2017 etwa 200 Vertreter aus Freiem Beruf, Verwaltung, Wirtschaft und Politik in der Bundesstadt Bonn getagt.



Blick ins Auditorium

Die Kongresshauptveranstaltung war ausgerichtet auf das zentrale Motto »Die dritte Dimension. Expertise mit Siegel: ÖbVI«. Der Weg von 2D nach 3D in der Vermessung hat Fahrt aufgenommen, mit der Komponente Zeit ist 4D im Gespräch, im Rahmen von BIM wird sogar von 7D gesprochen. Der BDVI hat früh begonnen, sich in die Entwicklungen rund um das Thema »Digitales Planen und Bauen« einzubringen und tut das u.a. in der Gesellschaft planen-bauen 4.0, in der der Verband als Gesellschafter und Mitbegründer mitwirkt und gehört wird. So war das Thema BIM auch Schwerpunkt mehrerer Fachbeiträge, die das Thema aus geodätischer Sicht und mit verschiedenen Blickwinkeln betrachteten.

Der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Alexander Graf Lambsdorff, übte deutliche Kritik am Dienstleistungspaket der EU-Kommission. Dieses sei an vielen Stellen weit über das Ziel hinausgeschossen. Ein Wettbewerb bei den Freien Berufen über den Preis sei aus seiner Sicht der falsche Weg, im Sinne des Verbraucherschutzes müsse dieser über den Faktor Qualität geführt werden. Er betonte zudem die wichtige Rolle des Instituts »ÖbVI« im Eigentumssicherungssystem.

»Die Musterberufsordnung: Muster-gültig?« unter diesem Denkspruch diskutierten Vertreter aller Bundesländer im Rahmen einer offenen BDVI-Hauptvorstandssitzung über ein Gerüst für ein zukunftsfähiges Berufsgesetz für Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure. Es bestand Konsens darin, dass ein Lasten- und Pflichtenheft für eine angemessene Berufsausführung notwendig ist; die Arbeit daran wird unmittelbar aufgenommen werden.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des BDVI stand turnusgemäß die Wahl des

Präsidiums an. Neuer und alter Präsident des BDVI ist Michael Zurhorst (NRW), als Vizepräsidenten wurden Hans Ulrich Esch (Rheinland-Pfalz) und Wolfgang Heide (Sachsen) bestätigt. Thomas Jacubeit (Brandenburg) wurde zum Nachfolger des bisherigen Vizepräsidenten Clemens Kiepke (Niedersachsen) gewählt, der nicht erneut angetreten war.

Der BDVI-Kongress 2018 wird vom 24. bis 26. Mai 2018 in Lüneburg stattfinden.

Grunau und Kreuter weiterhin an der Spitze des VDV



Wilfried Grunau

Burkhard Kreuter

Wilfried Grunau und Burkhard Kreuter sind am 20. Mai 2017 von der Bundesmitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) – Berufsverband für Geodäsie und Geoinformatik – in Erfurt einstimmig für vier weitere Jahre wiedergewählt worden. Grunau steht bereits seit 24 Jahren als Präsident an der Spitze des Berufsverbandes für Vermessung und Geoinformation und übt dieses Amt mit großem ehrenamtlichem Engagement aus. 2011 wurde er dafür vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Auch Kreuter ist als Geschäftsführer des Verbandes bereits seit 24 Jahren im Amt und auch er wurde für seine Verdienste um den Verband 2007 vom Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet.

Grunau und Kreuter genießen in der nationalen und europäischen Fachwelt ein sehr hohes Ansehen und großen Respekt; beide haben die Weiterentwicklung des Berufsverbandes VDV ganz maßgeblich mitbestimmt und mitgestaltet und auf diese Weise auch nachhaltig Einfluss auf das deutsche und europäische Vermessungswesen ausgeübt. Das übergeordnete Ziel ist für beide stets die Sicherstellung und die Fortentwicklung der Qualität der berufsständischen Arbeit.

Fortbildung

Rückblick auf das 161. DVW-Seminar »Geodäsie und Building Information Modeling (BIM) – Datenmanagement«

Building Information Modeling (BIM) etabliert sich zunehmend bei der Planung von Bauprojekten in Deutschland. Welche Rolle spielen Geodäten bei BIM? Wie können Daten des Geoinformationswesens und aus BIM für die Planung integriert werden? Welche Leistungen können Geodäten in diesem Zusammenhang erbringen? Diese und weitere Fragen wurden in dem mit über 70 Teilnehmern gut besuchten 161. DVW-Seminar des Arbeitskreises 2 am 13. Juni 2017 in Hamburg behandelt. Im Folgenden ein kurzer Bericht:

Der Geschäftsführer des Hamburger Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung, Rolf-Werner Welzel, eröffnete das 161. DVW-Seminar und hob hervor, dass sich BIM zu einem neuen strategischen Geschäftsfeld für Geodäten entwickeln kann.

Anschließend begrüßte die Vorsitzende des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein Gabriele Dasse die Teilnehmer und beschrieb die Konzeption und Entstehung des Tagungsgebäudes.

Nachfolgend richtete der Leiter des AK 2 Prof. Robert Seuß das Wort an die Seminarteilnehmer. Er bedankte sich für die gute Organisation durch den DVW Hamburg/Schleswig-Holstein und den hervorragenden Tagungsort. Im Anschluss gab er einen kurzen Überblick über die aktuellen Themen des Arbeitskreises und verwies auf die laufenden Normungsbestrebungen der DIN im Bereich BIM.

Den ersten Vortrag mit dem Titel »Building Information Modeling – Einführung und Grundlagen« übernahmen Prof. Jörg Blankenbach und Prof. Hardy Lehmkuhler. Neben der Definition von BIM wurden auch die Auswirkungen auf das Bauwesen und die Vermessung aufgezeigt. Die Teilnehmer erhielten detaillierte Informationen zur Modellierung in BIM und GIS sowie die Eigenschaften des BIM-Konzeptes. Nach Informationen zur Standardisierung wurden v.a. die Vorteile der BIM-Methode in Bezug auf Management und Interaktion in Bauprojekten aufgezeigt. Die Beschreibung des aktuellen Standes in Deutschland und im internationalen Vergleich rundete den Vortrag ab.

Zum Thema »BIM bei Infrastrukturprojekten« berichtete Benjamin Welzel sehr anschaulich über Softwarewerkzeuge, Daten und Prozesse bei großen Infrastrukturprojekten. Anhand von drei Beispielen beschrieb er

die Vorteile bei Planung und Visualisierung, aber auch die Probleme bei der Anwendung von BIM.

Zu Beginn der zweiten Session übernahm Blankenbach die Moderation. In seinem Vortrag »BIM und GIS – Merkmale, Gemeinsamkeiten, Transformationen« erläuterte Dr. Joachim Benner sehr kompetent die offenen Datenmodelle IFC und CityGML und verglich deren semantische, geometrische und topologische Eigenschaften. Er beschrieb die gegenseitige Transformation und Möglichkeiten der Integration in Software des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT). Er vertrat die Auffassung, dass idealerweise Applikationen zu entwickeln seien, die beide Datenformate verarbeiten und in einem gemeinsamen Modell integrieren können.

Unter dem Titel »BIM-/GIS-basierte energetische Modellierung und Simulation von Stadtquartieren« gab Dr. Jérôme Frisch Einblicke in spezielle Anforderungen von energetischen Simulationen mit Hilfe der BIM-Methode. Im Rahmen von Projekten der RWTH Aachen wurden datenbankbasierte Methoden entwickelt, die auf Bauwerks- und Quartiersebene Simulationen unter Nutzung von BIM- und GIS-Daten ermöglichen.

Prof. Joerg Schaller beschrieb anschließend unter dem Titel »Die Interaktion von BIM und GIS anhand aktueller Projektbeispiele« das GeoDesign-Konzept. Im Rahmen der Realisierung wurden Datenhaltungs-, Transfer- und Visualisierungswerkzeuge geschaffen, die ein ganzheitliches Management über den gesamten Lebenszyklus von

Gebäuden ermöglichen. Anhand von Praxisbeispielen zeigte er die Umsetzung von Datenintegration, Visualisierung, energetische Betrachtungen, Baustellenmonitoring und vieles mehr.

Nach der Mittagspause diskutierten die Vortragenden des Tages und das Publikum sehr intensiv über die zukünftige Entwicklung von BIM und die Rolle der Geodäten. Zusammenfassend können folgende Ergebnisse der Diskussion festgehalten werden:

- GIS und BIM werden getrennte Welten bleiben, die jeweiligen Datenmodelle werden sich jedoch aufeinander zubewegen.
- Es werden Schnittstellen zwischen GIS und BIM entwickelt und verbessert.

VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Mittwoch, 20. September 2017
BILDUNGSWERK VDV
Automatisierte untertägige Verformungsbeobachtung mit Monitoring-Tachymetern
Ort: Salzgitter

So.-Sa., 08.–14. Oktober 2017
BILDUNGSWERK VDV
VDV-Studienfahrt 2017 „Badisches Rheintal – zwischen Elsass und Schwarzwald“
Ort: Rastatt

Mittwoch, 11. Oktober 2017
DVW-Seminare
Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit im Vermessungswesen
Ort: Soltau

Freitag, 20. Oktober 2017
BILDUNGSWERK VDV
Ersatzneubau der Dütebrücke auf der Autobahn A 1
Ort: Osnabrück

Donnerstag, 09. November 2017
DVW-Seminare
Vermessung und BIM – Bestands- erfassung und Absteckung 2017
Ort: Darmstadt

Di.-Do., 14.–16. November 2017
BILDUNGSWERK VDV
„Smart IT in der Energiewirtschaft“
Ort: Deidesheim

Dienstag, 14. November 2017
BILDUNGSWERK VDV
Messen im Bauwesen 2017
Ort: Berlin

Mo.-Di., 11.–12. Dezember 2017
DVW-Seminare
Terrestrisches Laserscanning 2017 (TLS 2017)
Ort: Fulda

Montag, 26. Februar 2018
DVW-Seminare
„Flurbereinigung – Schneller, einfacher, günstiger!“
Ort: Ulm

Dienstag, 27. Februar 2018
DVW-Seminare
„Flurbereinigung – Schneller, einfacher, günstiger!“
Ort: Montabaur

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



- Beim Nachweis des Raumbezugs in BIM – u.a. bei großen Infrastrukturprojekten – existiert noch Handlungsbedarf.
- Die Rolle des Geodäten in BIM kann sich grundsätzlich von der Rohdatenerfassung über die Modellierung bis zum Management erstrecken.
- An den Hochschulen und Universitäten wird BIM zu Veränderungen in der Lehre führen und es werden neuen Berufsbilder entstehen.
- Es bestehen Zweifel an der Erreichung des Ziels, dass BIM bis 2020 in Deutschland vollständig anwendbar sein wird. Es sind jedoch deutliche Fortschritte in allen Anwendungsbereichen erkennbar.

Für die abschließende Session übernahm Lehmkühler die Moderation.

Dirk Bessert beleuchtete in seiner Präsentation »CAFIM mit BIM – Vom Gebäudemodell zum Portfoliomodell« Aspekte des Facility Managements in Bezug auf die Anwendung der BIM-Methode. Er demonstrierte detailliert die Vorteile durch die Nutzung von BIM-Informationen im Rahmen des Computer Aided Facility Managements.

Jan Blaauboer beschrieb in seinem Vortrag mit dem Titel »BIM & GIS – where are we, where are we going?« Anforderungen und Stand von BIM sowie Möglichkeiten der Integration von BIM und GIS. Anhand von



Podiumsdiskussion mit dem Moderator Prof. Dr. Robert Seuß

Beispielen aus Infrastrukturprojekten zeigte er Lösungen für die Integration innerhalb von Bearbeitungsprozessen.

Thomas Hansen gab einen Erfahrungsbericht über die Anwendung von BIM in Hamburg mit dem Titel »BIM-Pilotprojekte beim Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer«. Er nannte die Gründe, warum sich Hamburg mit BIM beschäftigt, sowie die Vorteile des Einsatzes. Bisher wurden Pilotprojekte unterschiedlicher Größe durchgeführt. Die Darstellung der Grundsätze, Ergebnisse und Herausforderungen der Pilotprojekte erfolgte sehr praxisnah. In seinem Fazit stellte er die positiven (bessere Transparenz z.B. für Bürgerbeteiligung und Ausschüsse, Potenziale in Ausführung und Betrieb) und negativen (Software-Schnittstellen, IT-Aufwand, etc.) Erfahrungen durchaus kritisch zusammen.

Der Titel des letzten Vortrages von Prof. Dirk Noosten und Dr. Stefan Ostrau lautete: »BIM aus anwendungsorientierter Sicht – Anforderungen und Umsetzungsaspekte«. Im ersten Teil stellte Noosten Möglichkeiten der Erreichung der Ziele Projektverkürzung, Kostensenkung und Qualitätsverbesserung durch die Anwendung von BIM aus Sicht des Bauwesens dar. Im zweiten Teil wurden berufspolitische Aspekte, datentechnische und Umsetzungsaspekte von Ostrau beleuchtet. In diesem Zusammenhang wurden auch der Einsatz und die Rolle des Geodäten angesprochen.

Als Fazit des Seminars lässt sich festhalten: In der sehr gelungenen Veranstaltung wurden umfassend zahlreiche Aspekte von BIM inklusive den Grundlagen, Datenmodellen von GIS und BIM sowie der Rolle der Geodäten behandelt. Die Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung diskutierten angeregt die im Seminar präsentierten Aspekte. Die Rolle der Geodäten im Themenfeld BIM wurde weiter konkretisiert.

Die Seminarfolien stehen auf der Webseite des AK 2 (www.dvw.de/dvw-ak2/14840/ak-2-geoinformation-geodaten) zum Download zur Verfügung. Die BIM-Seminarreihe des AK 2 wird in 2018 voraussichtlich in Stuttgart fortgeführt. *Ulrich Gruber*

Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

III TU Berlin

Do., 12.10.2017: »Namibia – Instrumente der postkolonialen Landreform und Landregistrierung in informellen Siedlungen«, Dipl.-Ing. Hans-Gerd Becker (Bezirksamt Spandau von Berlin | ehemals Ministry of Land Reform Namibia).

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Hörsaal H6131 der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin.

III Frankfurt UAS

Do., 9.11.2017: »Besondere Anforderungen der Flugsicherung an Geoinformationstechniken hinsichtlich der Darstellung von Luftfahrtinformationen«, Dipl.-Ing. Hartmut Wiethaup (DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, AIM Aeronautical Information Management | Langen)

Do., 7.12.2017 (17.00 Uhr im Gebäude 4, Raum 8): »GIS im Dienste der Nachhaltigkeit«, Michael Gerst (Landesbetrieb Hessen-Forst | Kassel-Wilhelmshöhe)

Do., 11.1.2018: »Monitoring mit modernen Totalstationen: Kritische Komponenten und neue Möglichkeiten durch optimale Nutzung der integrierten Sensoren«, Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Werner Lienhart (IGMS – Institute of Engineering Geodesy and Measurement Systems | TU Graz).

Do., 26.4.2018: »3D Scanning – Projektierung und Bau/Überwachung der Fernwärme in einem alten Kühlwasserkanal«, Dipl.-Ing. Holger Hustedt (NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Netzdatenmanagement | Frankfurt am Main) und Dipl.-Ing. Kai Steuernagel (Steuernagel Ingenieure GmbH | Frankfurt am Main).

Die Vorträge beginnen – wenn nicht anders angegeben – um 16.30 Uhr im Gebäude 9, Raum 207 der Frankfurt University of Applied Sciences, Nibelungenplatz 1, 60318 Frankfurt am Main.

Ankündigungen

III 2017

26.–28.9.: INTERGEO® 2017 Berlin
12./13.10.: Praxisseminar »Qualitätsanalyse des Liegenschaftskatasters in Theorie und Praxis«, TU Berlin
24./25.10.: 15. Seminar GIS & Internet, Uni Bw, München
9.11.: FRUAS, Geod. Koll., Frankfurt a.M.
15./16.11.: »NWSIB-Tage 2017«, Landesbetrieb Straßenbau NRW, Gelsenkirchen
7.12.: FRUAS, Geod. Koll., Frankfurt a.M.
7./8.12.: 3D-NordOst 2017 – 20. Anwendungsbezogener Workshop zur Erfassung, Modellierung, Verarbeitung und Auswertung von 3D-Daten, Berlin-Adlershof

III 2018

11.1.: FRUAS, Geod. Koll., Frankfurt a.M.
26.4.: FRUAS, Geod. Koll., Frankfurt a.M.
16.–18.10.: INTERGEO® 2018 Frankfurt a.M.

INTERGEO®

26.–28.09.2017 • BERLIN

16.–18.10.2018 • FRANKFURT

17.–19.09.2019 • STUTT GART

www.intergeo.de



RUBRIK GELÖSCHT



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

RUBRIK GELÖSCHT

Diverses

Neue Auszeichnung für Gauß

Nahezu jedem ist Carl Friedrich Gauß ein Begriff – spätestens seit dieser großartige Wissenschaftler (1777–1855) auf dem 10-DM-Schein abgebildet war. Seine Erkenntnisse haben vor gut 200 Jahren die Mathematik, die Physik, die Astronomie und die Geodäsie revolutioniert. Dafür hat Gauß weltweit Anerkennung und zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Jetzt ist überraschend eine weitere Auszeichnung hinzugekommen: In Dangast am Jadebusen/Nordsee ist im »Alten Kurhaus« eine Ausstellung mit dem Thema »Badekultur im Nordseebad Dangast« eröffnet worden. Eine Bildtafel portraitiert Gauß und stellt ihn als »bekanntesten Badekurgast in Dangast« vor.

Tatsächlich weilte Gauß für seine trigonometrischen Vermessungsarbeiten im Juni 1825 mehrere Wochen in der Region Varel, Jever und Langwarden – hier hatte er gut zwei Wochen Quartier bezogen. Durch einen Brief von Gauß an seinen Freund und Berufskollegen Schumacher

Gauß als Badegast in Dangast – Erinnerungstafel 2017

in Hamburg-Altona ist nachgewiesen, dass Gauß sich am 20. Juni 1825 in Dangast einer Badekur unterzog, die sein angeschlagenes körperliches Befinden verbesserte.

Lesen Sie selbst den Briefauszug von Gauß vom 20. Juni 1825 – recherchiert und gestaltet von Michael Remmers, Oldenburg.

Klaus Kertscher



Karl Friedrich Gauss.

geb. d. 30. Dez. 1777 zu Braunschweig, gest. d. 23. Febr. 1855 zu Göttingen.
Großer Mathematiker und Astronom, von eigenem Charakter, aller Galtigkeit feind, 48 Jahre lang Professor und Director der Sternwarte zu Göttingen, weil feuerstärklichen Gemüths, auch, wenn von alten, fast aller Europäischen Sprachen mächtig, entdeckte die Methode der kleinsten Quadrate; Heilte neue Methoden zur Berechnung der Planetenbahnen auf; erfand die Theorie der Kreistreifung; berechnete die Planetenbewegungen durch Schichten; gab der Wissenschaft vom Krümmungsmaß eine völlig veränderte Begründung; und schuf in seinen »Disquisitiones arithmeticae« und »Theoria motus corporum coelestium« Werke voll tiefer Begründungen und Anforderungen in je vollendeter Form, daß er seinen Abschluß; Pausa sed matura! auf das Glänzende befristete.

Bekanntester Badekurgast in Dangast

Belegt durch einen Briefwechsel mit dem Astronomen und Geodäten Heinrich Christian Schumacher hielt sich der weltbekannte Universalgelehrte Carl-Friedrich Gauß am 20. Juni 1825 zu Badekuren in Dangast auf.

Der gesundheitlich angeschlagene Gauß nutzte während seiner Vermessungsarbeiten in Varel das schlechte Wetter für einige Seebäder-Anwendungen in Dangast.

Auszug aus dem Brief:

Dangast, 1 Stunde von Varel, 20. Juni 1825

..... Mit meinem Befinden geht es noch immer schlecht, obgleich seit der eingetretenen Kälte, und vielleicht auf den Gebrauch einiger hier in Dangast genommenen Seebäder, etwas weniger schlecht als anfangs bei meiner Ankunft in Varel

..... Mein Bad ist fertig, und es ist hohe Zeit, dass ich diesen Brief nach Varel absende.

Stets und ganz
Ihr
C. F. Gauss.

Handwritten signature: C.F.G.

Das Wetter scheint sich heute etwas besser anzulassen.

Recherche und Gestaltung: Michael Remmers, Oldenburg

Einbanddecke 2016

Die weinrote Leinen-Einbanddecke für den 141. Jahrgang 2016 der zfv kann zum Preis von 13,00 € zzgl. Versandkosten beim Verlag bestellt werden.

Wißner-Verlag
Im Tal 12, 86179 Augsburg
Fax: 0821 25989-99 | shop@geodaesie.info
www.geodaesie.info

